Nr. 51. Samstag 3. März 1906. 125. Jahrgang.

Laibacher Zeitung.

Pränumerationspreis: Mit Postversendung: ganzjährig 30 K, halbjährig 15 K. Im Kontor: ganzjährig 22 K, halbjährig 11 K. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig 2 K. — Insertionsgebühr: Für kleine Inserate bis zu 4 Zeilen 50 h, größere per Zeile 12 h; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 8 h.

Die «Laibacher Zeitung» erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Kongreßplatz Nr. 2, die Redaktion Dalmatingasse Nr. 10. Sprechstunden der Redaktion von 8 bis 10 Uhr vormittags. Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen. Manuskripte nicht zurückgestellt.

Amtlicher Teil.

Den 28. Februar 1906 wurden in der k. k. Hof- und Staatsdruckerei das XVI., XVII. und XVIII. Stück des Reichsgesetzblattes in deutscher und das XVII. Stück in italienischer Ausgabe und den 1. März 1906 in der k. k. Hof- und Staatsdruckerei das XIX. Stück des Reichsgesetzblattes in deutscher Ausgabe ausgegeben und versendet.

Den 28. Februar 1906 wurde in der k. k. Hof- und Staatsdruckerei das IX. und X. Stück der italienischen Ausgabe des Reichsgesetzblattes vom Jahre 1906 ausgegeben und versendet.

Nach dem Amtsblatte zur «Wiener Zeitung» vom 1. März 1906 (Nr. 48) wurde die Weiterverbreitung folgender Preßerzeugnisse verboten:

Nr. 9 «Deutsche Bauern-Zeitung» vom 21. Hornung 1906.

Nichtamtlicher Teil.

Das neue Zollregime.

Das „Fremdenblatt" führt in einer Besprechung des am 1. März in Kraft getretenen neuen Zollregimes aus, daß ihm die produzierenden Kreise Österreichs mit Ruhe entgegensehen können, wenn auch die handelspolitische Situation manche ungünstige Momente aufweise. Unser Verkehr mit dem Auslande werde im ganzen aufrechterhalten werden können; ja er werde sich voraussichtlich trotz der mannigfach gesteigerten Schwierigkeiten in aufsteigender Linie erhalten. In den meisten Staaten haben die Zölle gegenwärtig schon ein Niveau erreicht, über welches hinaus sie ohne schwere Schädigung der eigenen Volkswirtschaft und der gegenseitigen Handelsbeziehungen nicht mehr erhöht werden können. Österreich-Ungarn, dessen Zolltarif auf einem Kompromiß der österreichischen und der ungarischen Regierung beruht, hat seine autonomen Zölle maßvoller gestaltet als andere Staaten und verfolgt überdies eine vertragsfreundliche, auf die Erhaltung der bestehenden Handelsbeziehungen gerichtete Politik. Es ist zu hoffen, daß die Erfahrungen des neuen Zollregimes allenthalben dazu drängen werden, zu weit gehende Behinderungen des natürlichen internationalen Warenaustausches zu beseitigen.

Das „Neue Wiener Tagblatt" bemerkt, die Aussichten, welche das neue Zollregime für Industrie und Handel eröffnet, seien nicht die günstigsten. Weit besser habe die Landwirtschaft abgeschnitten. Nur für sie gilt daher in vollem Umfange die Signatur, die die neuen Verträge im allgemeinen kennzeichnet: Erhöhte Sicherung des inneren Marktes bei erschwerter Ausfuhr.

Das „Neue Wiener Journal" sagt, der 1. März werde, trotzdem er die Lebensbedingungen der Volkswirtschaft in Europa verschiebt, bei uns in Österreich mit einem Gefühle der Erleichterung begrüßt werden. Unsere Interessen sind in den Verträgen nach Möglichkeit gewahrt worden. Was zu erreichen war, wurde erreicht.

Das „Wiener Deutsche Tagblatt" führt aus, der Abschluß der neuen Verträge habe schon die eine gute Wirkung, daß ein Kampf vermieden wird. Ob nicht ein langsames Verbluten einzelner Produktionszweige eintreten wird, weiß heute niemand zu sagen. Immerhin kann man den Tag preisen, der für eine lange Reihe von Jahren wenigstens den wirtschaftlichen Frieden sichert und dadurch in der Hauptsache auch das wirtschaftliche Gedeihen.

Ungarn.

Die „Zeit" wendet sich gegen das Kommuniqué, welches die ungarische Regierung gegen das Manifest der Koalition und das Schreiben des Grafen Andrassy an seine Wähler gerichtet hat, und sagt, das absolutistische Regime werde heute ebenso kapitulieren müssen, wie es vor vierzig Jahren kapituliert habe. Baron Fejervary mag in seinen Manifesten noch so eindringlich an die Meinung des Auslandes appellieren. Sein Urteil wird das Ausland sich nicht aus den Manifesten bilden, sondern aus den wirklichen Ereignissen.

Die „Österreichische Volkszeitung" sagt, es sei heute niemand in Ungarn, der ungestraft wagen dürfe, ein zur Besonnenheit mahnendes Wort zu sprechen. Tisza werde wie ein Hochverräter an der Nation behandelt, weil er es unternommen habe, dem Volke das Selbstverständliche zu sagen, daß der Streitgegenstand zwischen Krone und Nation nicht wert war, Ungarn darüber in so beispiellose Verwirrung zu stürzen. Die Sachlage ist so geartet, daß man des traurigen Wortes gedenken mag: Es muß noch schlimmer werden, ehe es besser wird.

Das „Illustrierte Wiener Extrablatt" fragt den Grafen Andrassy, der in seinem Schreiben über „russische Zustände" klagte, was denn hätte geschehen sollen, als der Rest der Vermittlungs- und Friedenspläne verbraucht war? Welche peinliche Situation wäre dem wirtschaftlichen Ungarn bereitet worden, würde man die Handelsverträge nicht einfach im Verordnungswege publiziert haben! Welche Zustände wären geschaffen worden, hätte man die Urheber aller Ungesetzlichkeiten sorglos weiter schalten und walten lassen!

Die Reichsduma.

Wie bereits gemeldet worden, hat Kaiser Nikolaus mit Allerhöchstem Erlasse vom 25. (12.) Februar d. J. die Einberufung der Reichsduma auf den 10. Mai (27. April) anberaumt. Hiezu bemerkt das Organ der russischen Regierung, das „Russk. Gossudarstwo", auf Grund des Allerhöchsten Erlasses vom 24. (11.) Dezember 1905 könnte die erste Versammlung der Reichsduma schon nach der Veröffentlichung des Verzeichnisses von 206, das ist der Hälfte sämtlicher Reichsduma-Abgeordneten, erfolgen. Die Zusammenstellung der Verzeichnisse sei aber infolge der Post- und Eisenbahnstreiks sowie der Wirren in Rußland verzögert worden. Der Ministerkonseil sei nun der Meinung, daß die gesetzliche Vorschrift, die die Eröffnung der ersten Reichsduma-Versammlung nach der Veröffentlichung eines Verzeichnisses von bloß 206 Abgeordneten gestattet, nur im äußersten Falle angewendet werden müsse, wenn die vollständige Unmöglichkeit vorliege, die Reichsduma in vollständigerem Bestande einzuberufen. Die Unbequemlichkeiten einer

Feuilleton.

Die Hoffnung seiner Jugend.

Skizze von Julius Knopf.

(Schluß.)

Des Dichters Herz hüpfte vor Freude. Das war ja für ihn ein großes Kapital, davon konnte er ganz gut drei Monate leben und sich noch ein Paar neue Stiefel leisten, deren er dringend bedurfte. Dreihundert Mark — soviel Geld hatte er noch nie auf einmal beisammen gesehen.

So kam der Handel zustande. Hans Borkert verkaufte die Hoffnung seiner Jugend für schmähliche dreihundert deutsche Reichsmark, die ihm sofort ausgezahlt wurden und von ihm freudestrahlend eingestrichen wurden.

Es stellte sich heraus, daß der Schriftsteller dabei das bessere Geschäft gemacht hatte und der Agent der Hineingefallene war, denn es gelang diesem nicht, einen Bühnenleiter zur Aufführung der Komödie zu bewegen, die in den Bücherregalen der Agentur ein beschauliches Dasein führte und schließlich ehrwürdigen, dicken Staub ansetzte. — —

Jahre waren darüber vergangen. Hans Borkert hatte die Hoffnung seiner Jugend in den großen Papierkorb des Lebens geworfen. Er focht den grimmen Kampf ums tägliche Brot energisch und zielbewußt und reifte darüber zum Manne, ohne daß es ihm dabei gelungen war, eine feste, gesicherte Position zu erringen. Da kam ihm der Zufall zu Hilfe und warf ihm zwei Glücksfälle auf einmal in den Schoß. Eine große Zeitung erwarb für ein schönes Stück Geld einen Roman aus seiner Feder, und des ferneren war seine Tante Agnes gestorben und die knickerige, alte Jungfrau hatte ihn zum Erben ihres nicht unbeträchtlichen Vermögens eingesetzt.

Hans Borkert frohlockte. Nun war er heraus aus der Misere, fielen die Schranken, die sein Leben eingeengt, konnte er sein Schicksal nach eigenem Willen gestalten, brauchte er nicht mehr Sklave des Geldes zu sein, war er dessen Herr. Die alte Neigung, die die harte Arbeit unterdrückt, wucherte wieder machtvoll in ihm auf, die Liebe zum Theater. Bühnenleiter zu werden, das war von jeher sein brennender Wunsch gewesen; nun stand der Verwirklichung nichts mehr im Wege. Und das Theater winkte und lockte und schmeichelte: „Komm und nimm mich; ich werde dich nicht enttäuschen, Befriedigung und Zufriedenheit werde ich dir bieten."

Nicht lange widerstand Hans Borkert der Verführung; schon bald, nachdem er die Erbschaft angetreten, war er wohlbestallter Direktor einer mittleren Provinzbühne. Das Glück blieb ihm treu; er leitete sein Theater verständig und mit Geschmack, und so konnte es nicht ausbleiben, daß in der kunstliebenden Stadt sein Streben von Erfolg gekrönt war. Die erste Saison ging vorüber; nun fuhr er in die Residenz, um für den kommenden Winter neue Stücke zu erwerben.

Neue Stücke! Wie eine Erleuchtung kam es über ihn: Warum sollte er nicht sein Jugendwerk aufführen, seine dreiaktige Komödie „Der Delirant", an die er einstmals soviel Hoffnungen geknüpft, die — jetzt, da er nüchterner urteilte, sah er's ein — mit diesem Stück niemals hätten in Erfüllung gehen können. Sein geschärfter Theaterblick belehrte ihn, daß diese rein literarisch gehaltene Komödie nie und nimmer des Publikums Gunst finden konnte. Aber immerhin, eine einmalige Aufführung konnte er sich schließlich leisten. Es war nicht zu viel riskiert.

Er ging zu dem Agenten. Liebenswürdig, beinahe devot empfing dieser den Herrn Direktor. Man konferierte über neue Theaterstücke, bis Borkert endlich beiläufig hinwarf: „Lieber Freund, Sie besitzen da noch eine Komödie, die ich als Anfänger verbrochen habe."

Der Agent schmunzelte. „Gewiß — ‚Der Delirant'. Ich habe das Werk damals von Ihnen gekauft."

„Ich möchte mein Stück aufführen. Würden Sie mir's überlassen?"

Der Agent nahm seinen Vorteil wahr, seine Zeit war gekommen. „Gern, gegen Vorausbezahlung von sechshundert Mark Garantie und ein Fixum von fünfzig Mark pro Abend."

Borkert war einfach paff. „Herr, Sie scherzen! Das Stück taugt nichts."

„Es ist von Ihnen, Herr Direktor." Der Verleger machte eine tiefe Verbeugung.

„Ich meine, es bringt nichts", korrigierte sich der Theaterleiter, „es ist rein literarisch, macht nichts beim großen Publikum."

Der Agent blieb steif. „Man kann nie wissen, es geschehen auch heutzutage noch Wunder, wenigstens beim Theater."

Da erhob sich Hans Borkert entrüstet und verabschiedete sich kurz; denn soviel war ihm sein Stück nicht wert. Und die Hoffnung seiner Jugend blieb unaufgeführt für ewige Zeiten, zum Heile seiner Mitmenschen und seines — Geldbeutels.

Einberufung der Reichsduma im Bestande von nur 206 oder sogar etwas mehr Abgeordneten seien offenbar. Die Reichsduma würde in einem solchen Falle nicht die wahre Vertreterin der Bevölkerung darstellen. Außerdem würde die Wahl des Präsidenten, des Sekretärs und ihrer Gehilfen, die Formierung der Sektionen und die Festsetzung der Geschäftsordnung — alles Beschlüsse, die nur von einem Teile der Abgeordneten gefaßt werden müßten — in unerwünschter Weise auf das Verhalten der übrigen Abgeordneten dazu einwirken. Ferner käme noch als erschwerender Umstand bei der Wahlvornahme die Periode der Verschlechterung der Wege im Frühjahre hinzu. Infolgedessen habe der Ministerkonseil für zweckmäßiger gehalten, den 10. Mai als den Tag der Einberufung der Reichsduma festzusetzen, um einer möglichst großen Zahl von Abgeordneten die Möglichkeit zu geben, an der Eröffnung der Reichsduma teilzunehmen. Zu diesem Termine könnten die Wahlen in der Mehrzahl der Gouvernements und Städte des europäischen Rußland beendet sein sowie in einigen Gouvernements des Zartums Polen, so daß zur Eröffnung der Reichsduma nach annähernder Berechnung mehr als 350 Abgeordnete gewählt sein könnten, d. h. ein vollständig genügender Bestand für einen ordnungsmäßigen Verlauf der Verhandlungen.

Politische Uebersicht.

Laibach, 2. März.

Aus Wien, 1. März, wird uns gemeldet: Die Blätter reproduzieren die wichtigsten Bestimmungen des Übereinkommens des Staates mit der Nordbahn, wonach der Staat sämtliche, mit der Konzessionsurkunde vom 1. Jänner 1886 als einheitliches Netz konzessionierten Eisenbahnen nebst Lokalbahnen der Kaiser-Ferdinands-Nordbahn mit dem Stande vom 31. Dezember 1905 und mit Rückwirkung auf den 1. Jänner 1906 übernimmt. Der Einlösepreis besteht in vom 1. Jänner 1906 bis 31. Dezember 1940 laufenden steuerfreien Jahresrenten von 30,537.000 K für die einheitlich konzessionierten Eisenbahnen samt Zubehör; in einer Jahresrente von 1,616.166 K für di Lokalbahnen samt Zubehör; in einem Kapitalsbetrage von 1,559.654 K für die Lokalbahn Kremsier-Zborowitz; ferner für einen Teil des gesellschaftlichen Privatbesitzes, fast ausschließlich aus Gebäuden bestehend, entrichtet die Staatsverwaltung 3,715.000 K. Für die Erwerbung von 3936 Stück Aktien der Ostrau-Friedländerbahn entfallen 3,936.000 K. Die Jahresrente für den Staatsanteil an der Wiener Verbindungsbahn löst die Staatsverwaltung mit 1,058.382 K ab. Der Staat übernimmt die gesellschaftliche Montanbahn, dagegen verbleiben die Montananlagen mit dem gesamten Zubehör im Eigentum der Nordbahn. Der Staat übernimmt ferner sämtliche noch im Portefeuille der Gesellschaft befindliche Prioritätsobligationen zur Selbstzahlung, aber nicht unter Anrechnung des Einlösungspreises, und zwar in Titres der 4prozentigen Prioritätsanleihe vom 1. Dezember 1880 per 10,434.000 K und der Anleihe vom 1. August 1904 per 51,060.000 K. Das Erfordernis für diese Titres wird die Staatsverwaltung abgesondert zu tragen haben.

Am 1. d. M. traten in Prag die Vertrauensmänner der czechischen Agrarpartei von Böhmen und Mähren zusammen, um in der Wahlreformfrage Stellung zu nehmen. Die Vertrauensmänner votierten zunächst einstimmig dem reichsrätlichen Klub der böhmischen Agrarier das Vertrauen und einigten sich auf eine Kundgebung, worin entschieden gegen die Regierungsvorlage Stellung genommen wird, die namentlich in der Wahlkreiseinteilung Ungerechtigkeiten gegen das Slaventum im allgemeinen und gegen das Czechentum im besonderen, hauptsächlich aber gegen die czechischen Landgemeinden aufweise. Die Abgeordneten werden schließlich aufgefordert, mit aller Rücksichtlosigkeit gegen die Wahlreformvorlage der Regierung aufzutreten, namentlich gegen die projektierte Wahlkreiseinteilung und alle Hebel in Bewegung zu setzen, daß die Rechte des czechischen Volkes gehörig zur Geltung gelangen.

Aus London, 1. März, wird gemeldet: Heute wurde das Budget des Marineministeriums für das Finanzjahr 1906/1907 veröffentlicht. Die Gesamtausgaben des Ministeriums werden auf 31,869.500 Pfund Sterling veranschlagt. Für den Bau neuer Kriegsschiffe wird ein Betrag von 9,671.760 Pfund Sterling verlangt. Im Laufe des Finanzjahres soll der Bau von vier neuen gepanzerten Schiffen, deren Pläne noch nicht festgestellt sind, ferner von zwölf Unterseebooten, fünf Hochseetorpedojägern und zwölf Küstentorpedojägern begonnen werden.

In einer Besprechung der Meldungen, welche über die Konferenz in Algeciras einlaufen, führt die „Neue Freie Presse" aus, das Schauspiel, welches die Konferenz biete, sei darum höchst unerfreulich, weil man hinter ihr das Gespenst einer die gesamte allgemeine Politik bedrohenden Verschlimmerung des Verhältnisses zwischen Deutschland und Frankreich sich aufrichten sieht. Und immer von neuem müsse man die Frage wiederholen, wie es möglich sei, daß die marokkanische Polizei den Anlaß zu einer solchen, vielleicht verhängnisschweren Gestaltung der internationalen Lage bilden soll. Die Konferenz trage in ihrer Physiognomie bereits den hippokratischen Zug. Was sie hinterläßt, ist die ungeheure Anomalie, daß wegen der marokkanischen Polizeifrage das Verhältnis zwischen Deutschland und Frankreich eine in ihren Folgen unberechenbare Verschärfung erfährt, und zwar in ihren Folgen nicht bloß für die beiden streitenden Teile, sondern für die ganze friedliebende Welt.

Tagesneuigkeiten.

— (Das Heilmittel.) Aus Bozen schreibt man: Zu einem hiesigen Arzte kam während der Hochsaison ein Bauer mit der Bitte, der Herr Doktor möchte doch zu seiner kranken Bäuerin kommen, die im Bette liege und sich sehr unwohl fühle. „Ja, weißt du, mein Lieber", sagte der Arzt, „jetzt ist es mir nicht möglich, zu euch den vier Stunden langen Weg ins Gebirge zu machen, weil ich zu viele Kranke hier habe." Er gab dem Manne ein Medikament und ein Maximalthermometer, damit der Bauer selbst ermittle, ob die Patientin Fieber habe. Das Thermometer solle er der Kranken in die Armhöhle legen, nach zehn Minuten wieder herausnehmen und es hierauf dem Arzt wieder bringen. Der Bauer machte sich auf den Weg, kam spät abends nach Hause und tat, wie ihm befohlen. Am nächsten Morgen fühlte sich die Bäuerin bedeutend wohler, und als sie im Laufe des Tages das Bett verließ, weil sie sich ganz gesund glaubte, dachte der Bauer, den Arzt überhaupt nicht mehr zu brauchen, und blieb zu Hause. Nach längerer Zeit kam unser Bauer in Geschäften wieder in die Stadt und ging bei der Gelegenheit auch zum Arzt, um seine Schuld zu begleichen. „Hm, das macht ein' Gulden", sagte der joviale Doktor, und fragte auch nach dem Thermometer, das er dem Manne mitgegeben hatte. „Ja weischt, Doktor", sagte dieser, „das sell Röhrl kauf' ich dir auch ab, denn das hat ihr g'holfen!"

— (Tageslicht und drahtlose Telegraphie.) Wie die Erfahrung gezeigt hat, ist drahtlose Telegraphie bei Nacht auf weitere Strecken möglich als bei Tage. Bei Versuchen, die von amerikanischen Kriegsschiffen im Atlantischen Ozean angestellt wurden, ergab sich, daß die größte Entfernung, bei welcher die Übermittlung von Depeschen auf drahtlosem Wege möglich war, bei Tage 540 Seemeilen (fast genau 1000 Kilometer) betrug. Nachts sprachen dieselben Apparate unter sonst gleichen Umständen noch bei 1100 Meilen (2040 Kilometer) Entfernung an. Der Grund dieser Erscheinung ist nicht genau bekannt. Einige Fachleute meinen, daß die von der Sonne ausgehenden Licht- und Wärmewellen der Ausbreitung elektrischer Wellen einen gewissen Widerstand entgegensetzen.

— (Johann Hoch, der „Blaubart von Chicago") ist am Freitag im dortigen Zentralgefängnis durch den Strang hingerichtet worden. Durch eine Berufung nach der anderen gelang es seinem Verteidiger, die Vollstreckung des Todesurteiles von Monat zu Monat zu verschieben und selbst als Hoch noch am Freitag morgens bereits gefesselt war und unter dem Galgen stand, erwirkte sein unermüdlicher Anwalt noch eine weitere Verschiebung,

Harte Menschen.

Roman von **Alexander Römer.**

(30. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Die junge Frau Eckhoff sah sehr blaß aus und fröstelte. Ilse entging das keinesfalls, sie deutete es sich auf ihre Weise. Kam Lieschen Erichs wegen, war da wieder etwas im Gange zwischen den beiden? Ihrem schlaffen Bruder traute Ilse dergleichen wohl zu — Lieschen würde bedeutend in ihrer Achtung sinken, wenn sie sich noch einmal ködern ließ.

Aber die Kleine — wie Ilse Lieschen bei sich nannte — war doch sehr bedrückt. Sie erinnerte sich der Gerüchte, welche über ihren Mann und seine Finanzen umliefen — ja, da war nicht zu helfen — Lieschen hatte dann wenigstens noch ihre wohlhabenden Eltern.

Ilse behielt ihren leichten Konversationston.

„Wozu bin ich hierhergekommen?" dachte Lieschen bei sich, „was könnte ich dieser wohl vertrauen?" Sie fühlte sich sehr enttäuscht.

Sie stand auf und schickte sich an, zu gehen. Ilse begleitete sie unter Scherzen und Lachen hinaus auf den Korridor.

Eine Tür am Ende desselben, wo des Geheimrats Zimmer sich befanden, wurde geöffnet. Ein Herr trat heraus, es war ziemlich dunkel da im Winkel, die hohe Gestalt kam näher, schritt nach der Treppe zu, an den beiden Damen vorüber.

Jetzt fiel das volle Licht aus dem Flurfenster auf ihn. Ilse stand an die Wand gelehnt, starr, plötzlich geisterbleich. Ihre und des Mannes Augen trafen ineinander, auch in den Zügen des Fremden zuckte es, er grüßte — die Hand, die den Hut hielt, zitterte.

Lieschen riß ihre Augen groß auf. „Herr Neller!" flüsterte sie verwundert, und wandte sich jetzt erst zu Ilse, „verkehrt er bei Euch?"

Sie hielt inne, sie blickte in ein völlig verstörtes, geisterblasses Gesicht. „Ilse! Mein Gott! Was ist dir?"

Ilse richtete sich auf. Ihre Beherrschung kehrte ihr zurück. „Verzeih'! Ich hatte schon den ganzen Tag Kopfweh. Ja, es scheint, Herr Neller hat bei Papa zu tun gehabt, einen Besuch hat er uns Damen nicht gemacht!"

„Der Mann ist mir unheimlich", sagte Lieschen flüsternd, „er ist sehr oft bei meinem Mann, und seit er da ist, ist Hans verändert."

„Sagt dir dein Mann denn nicht, was sie miteinander verhandeln?"

„Nein, das ist es eben. Hans ist jetzt nervös und aufgeregt und — — —"

„Kind, die erste Regel für eine Frau ist, sich zur Vertrauten ihres Mannes zu machen. Er darf keine Götter haben neben ihr, sie natürlich auch keine anderen neben ihm."

„Ach, Ilse, das ist oft schwerer, als du glaubst!"

„Ja sieh, darum warte ich mit dem Heiraten, ich muß den Mann erst finden, dessen Geheimnisse ich teilen möchte."

Es war Ilses alter Ton, man wußte nie, was Scherz, was Ernst war.

Lieschen war mit sich und ihren Sorgen beschäftigt. Sie grübelte darüber, was dieser Neller beim Geheimrat Morbach für Geschäfte haben könne. Sie wollte doch ihrem Manne diese Begegnung mitteilen. Sie achtete daher wenig auf Ilse, sie nahm eilig Abschied.

Ilse stand noch einen Moment unschlüssig auf der Schwelle ihres Zimmers, dann ging sie mit festen Schritten über den Korridor und klopfte an die Tür ihres Vaters. Niemand rief herein! Nach einer kleinen Weile klinkte sie den Drücker auf und trat ein.

Der Geheimrat stand mitten im Zimmer, die Hände an den Kopf gepreßt, und sah aus wie einer, neben dem eine Bombe eingeschlagen und der sich noch nicht zurechtzufinden weiß, ob er noch am Leben.

Allerlei Papiere lagen zerstreut umher, die kleinen Seitenschiebfächer des Pultes standen geöffnet, sorgfältig geordnete, mit Briefumschlägen versehene Päckchen waren aufgerissen worden. —

Ilse überflog mit raschem, scharfem Blick die Umgebung, der Vater gewahrte sie erst, als sie dicht neben ihm stand. Sie legte die Arme um seine Schultern.

„Papa — was bedeutet dies? Was wollte der — der fremde Herr bei dir?"

Der Geheimrat schien jetzt erst plötzlich zur Besinnung zu kommen. Er starrte sie verstört an.

„Wo — woher kommst du? Weiß die Mama —?"

Der alte Herr fiel wie plötzlich von aller Kraft verlassen in einen Sessel.

Ilses Züge verfinsterten sich. Diese lächerliche, jämmerliche Angst ihres Stiefvaters vor ihrer Mutter! Wie hatte die Heirat je zustande kommen können? Der Papa war wohl damals ein schöner Mann gewesen, hatte Aussichten auf eine große Karriere — die Mama langweilte sich als Witwe, sehnte sich nach einer Stellung in der Welt — von Liebe war vielleicht zwischen den beiden nie die Rede gewesen — ja, aus was für Gründen wurden oft Heiraten geschlossen!

Ilse war immer herzlich zum Stiefvater gewesen, der sie von klein an sehr geliebt hatte. Große Hochachtung hegte sie nicht für ihn, seit sie denkreif geworden, er dauerte sie, mit zunehmendem Alter war er wirklich in einen Zustand der Hilflosigkeit versunken; ihre großmütige Seele nahm sich aller Schwachen an.

Ihre Falkenaugen lasen, was da auf dem Umschlag stand: „Quittungen von Oskar Müller."

Müller? Wuchermüller? Der führte den Vornamen Oskar — hatte der Papa mit dem zu tun gehabt?

(Fortsetzung folgt.)

so daß Hoch wieder die Fesseln abgenommen und er in das Gefängnis zurückgeführt wurde. Gegen Mittag erklärte er, er habe Appetit und es wurde ihm ein gutes Mittagsmahl vorgesetzt, dem er unter beständigen Scherzen mit dem Kerkermeister, dem Henker und den Henkersknechten, herzlich Bescheid tat. Nach ein Uhr kam aber vom Obersten Gerichtshofe die telephonische Weisung, die Hinrichtung vorzunehmen, und zwar ging diese von dem obersten Staatenrichter Landis aus, der dem bei ihm weilenden Anwalt des Verurteilten mit grimmem Humor bedeutete, er werde eine weitere Berufung später in Abwesenheit Hochs anhören. Hoch, der durchaus die größte Fassung zeigte, stand vom Tische auf, ließ sich ruhig fesseln und ging festen Schrittes auf das Hochgerüst. Er hinterläßt mindestens — sechzig Witwen, und wenn ihm auch nur die Ermordung einer seiner vielen Frauen nachgewiesen werden konnte, so unterliegt es doch keinem Zweifel, daß die Zahl der Frauen, die er durch Gift aus dem Leben beförderte, eine sehr beträchtliche ist.

— (Den Stoff zu einer Posse) liefert eine nette Geschichte, die dem „Budapesti Hirlap" aus Bukarest mitgeteilt wird. Die Polizei der Hafenstadt Galatz in Rumänien hatte sich ihr Geschäft dadurch sehr einträglich gemacht, daß sie mit den Herren Spitzbuben den Ertrag ihrer Diebereien teilte. Seit langer Zeit wurde unter ihren Augen massenhaft gestohlen, im Hafen, auf den Verladeplätzen, in den Magazinen wurde frech geplündert und die Polizei machte dazu ein dummes Gesicht. Vor einigen Tagen aber zeigte ein furchtloser Bankier der Staatsanwaltschaft einen Diebstahl von Preziosen und Papieren an und bezifferte seinen Verlust auf 20.000 Franken. Der Staatsanwalt ließ sich den Chef der Polizei kommen und redete ihm scharf ins Gewissen; der Polizeichef zitierte den ihm genau bekannten Chef der Einbrecherbande und verlangte geradeswegs 10.000 Franken, die Hälfte der Beute, wie es ausgemacht und bisher auch immer gehalten worden war. Der Einbrecher wendete entrüstet ein, der Bankier sei ein Spitzbube, ein Betrüger, er habe seinen Schaden viel zu hoch angegeben, und wenn er, der Einbrecher, 10.000 Franken hergeben müsse, dann zahle er reichlich drauf. Aber alles war umsonst, das Oberhaupt der Polizei blieb fest und ließ sich von seinem Recht nicht einen Centime abhandeln. Der Einbrecherhäuptling wurde in den Arrest gesteckt, sonst aber wurde nichts anderes getan, als daß der Arrestant noch einmal ernstlich gefragt wurde, ob er endlich die 10.000 Franken hergeben wolle. Um loszukommen, lieh er sich die Summe aus, wurde in Freiheit gesetzt und ging sofort zum Staatsanwalt, dem er das Kompaniegeschäft aufklärte. Sofort wurde Militär geholt und die ganze Polizei von Galatz, wie sie stand, verhaftet. Die Kaufleute und Spediteure von Galatz haben indessen einen eigenen Bewachungsdienst eingerichtet. Es ist zu hoffen, daß sie mit der privaten Polizei besser fahren werden als mit der öffentlichen.

— (Warum man sich in Amerika scheiden läßt.) Bekanntlich ist in den Vereinigten Staaten die Zahl der geschiedenen Ehen unverhältnismäßig groß. Die Ehescheidungen sind dort deswegen so zahlreich, weil ein großer Teil der amerikanischen Richter in Ehescheidungsprozessen sehr milde urteilt und weil — das gilt besonders von den Frauen — die nichtigsten Gründe zur Herbeiführung einer Ehescheidung benützt werden. Wie unglaublich trivial, wie lächerlich diese Gründe oft sind, geht aus einem Schreiben hervor, welches ein Richter an die Newyorker „Tribune" richtete. Der Rechtsgelehrte erzählt, daß erst vor einigen Tagen eine Frau auf sein Amtszimmer kam und verlangte, von ihrem Manne, mit dem sie seit fünf Jahren verheiratet ist, geschieden zu werden. „Was hat er denn getan?" fragte der Richter. — „Der schreckliche Mensch hat seinen Bart abrasiert. Jetzt ist sein Aussehen so jünglinghaft und so ganz ohne Würde, daß er unmöglich mein Mann bleiben kann." Das Scheidungsgesuch wurde abgelehnt. — Eine Frau von 73 Jahren wurde von ihrem Manne tatsächlich geschieden, weil ihr 83jähriger Gemahl — Tabak kaute. Vor Gericht sagte der Greis, er kaue jetzt schon 50 Jahre lang Tabak und er könne es nicht aufgeben. Der Richter erwiderte, er solle wählen zwischen Scheidung und Tabakkauen. Der alte Mann wählte das Erstgenannte. — Die Klägerin in einem anderen Scheidungsprozesse gab als einzigen Scheidungsgrund an, daß ihr Mann ihr bei jeder Gelegenheit Bibelverse vorhalte, worin von den Frauen gesagt wird, daß sie ihren Männern gehorchen sollen. — Eine Frau wünschte kürzlich die Trennung der ehelichen Bande, weil ihr Mann fast nie vor 10 Uhr nach Hause komme und sie dann durch unsinniges Reden wach halte. — Wieder eine andere Frau wollte geschieden werden, weil die Verwandten ihres Mannes, die auf Besuch gekommen waren, ihr nicht recht paßten. — Zahlreich sind die Fälle, daß Frauen ihre Männer quälten, mit der alleinigen Absicht, den Mann zur Stellung der Scheidungsklage zu veranlassen. — Ein Newyorker Kunstmaler wurde geschieden, weil seine Frau ihm bei jeder sich bietenden Gelegenheit die Haare mit Farbe besud lte und mit den Fingern in die frisch gemalten Bilder fuhr. — Der Scheidungsklage eines anderen Mannes wurde aus folgendem Grunde stattgegeben: Seine Frau stand mehrere Wochen lang regelmäßig mitten in der Nacht auf, kleidete sich rasch an, setzte sich in einen Schaukelstuhl und sang zwei Stunden lang die Worte: „O, wie würde ich mich freuen, wenn wir uns nicht mehr sähen." Als der Mann nun wirklich die Scheidungsklage einreichte, änderte die Frau seltsamerweise ihre Gesinnung und bekämpfte die Scheidung auf das heftigste.

Lokal- und Provinzial-Nachrichten.

— (Ordensverleihung.) Seine Majestät der Kaiser hat dem Herrn Gutsbesitzer Julius Muhr das Ritterkreuz des Franz Josef-Ordens verliehen.

— (Militärisches.) Kommandiert ist der k. und k. Oberleutnant vom Hessen-Infanterie-Regimente Nr. 14 Herr Franz Kette aus Bischoflack zur Assentkommission in Linz.

— (Steueramt Stein.) Laut einer Kundmachung des Finanzministeriums wurde auf Grund Allerhöchster Entschließung das Steueramt Stein vom 1. d. M. angefangen in die Zahl der Hauptsteuerämter eingereiht.

— (Veränderungen im Staatsbaudienste.) Der k. k. Oberingenieur Julius Hilbert in Gurkfeld wurde zur Dienstleistung beim Baudepartement der Landesregierung einberufen.

— (Kurs zur Heranbildung von Zeichenlehrern an den krainischen gewerblichen Fortbildungsschulen.) Wie bereits kurz mitgeteilt, hat das k. k. Ministerium für Kultus und Unterricht die Abhaltung eines Kurses zur Heranbildung von Zeichenlehrern für gewerbliche Fortbildungsschulen an der k. k. kunstgewerblichen Fachschule in Laibach in den Sommersemestern der Schuljahre 1905/1906 und 1906/1907 angeordnet. Der Kurs hat eine sechsmonatliche Dauer, zerfällt jedoch in zwei Abteilungen, von denen jede eine dreimonatliche Dauer haben wird und in der Zeit vom 15. April bis 15. Juli abgehalten werden soll. Dem Kurse ist folgendes Programm zugrunde gelegt: I. Abteilung (Schuljahr 1905/1906): Geometrisches und Projektionszeichnen 12 Stunden in der Woche, Freihandzeichnen 10 Stunden in der Woche, Formenlehre für Bau- und Kunstgewerbe 8 Stunden in der Woche. II. Abteilung (Schuljahr 1906/1907): Fachzeichnen für Baugewerbe 10 Stunden in der Woche, Fachzeichnen für mech.-techn. Gewerbe 10 Stunden in der Woche, Fachzeichnen für Kunst- und Bekleidungsgewerbe 10 Stunden in der Woche, Rekapitulation der Formenlehre 2 Stunden in der Woche, Modellieren (unobligat) 5 Stunden in der Woche. Diese beiden Abteilungen sind als eine zusammenhängende Veranstaltung in der Weise gedacht, daß in die II. Abteilung in erster Linie nur jene Frequentanten aufzunehmen sind, die die I. Abteilung mit Erfolg besucht haben. Die Zahl der Besucher wird mit zirka 20 festgesetzt. Außerhalb des Kursortes wohnende Kursteilnehmer erhalten für die Dauer des Kurses eine Staatsunterstützung von 40 K monatlich. Jedem Frequentanten wird der entsprechende Urlaub seitens des k. k. Landesschulrates bewilligt werden. — Jene Lehrkräfte, welche an dem Zeichenkurse teilzunehmen wünschen, haben dies im Wege der Schulleitung der Direktion der kunstgewerblichen Fachschule in Laibach bekannt zu geben, worauf seitens des k. k. Ministeriums die Auswahl der Teilnehmer erfolgen wird.

— (Erledigte Militär-Stiftungsplätze.) Aus der Erzherzog-Albrecht-Custoza-Stiftung ein Platz mit 260 K 40 h und einmaliger Beteilung für Offiziere der Landarmee, welche bedürftig sind und in der Schlacht von Custoza im Jahre 1866 in ausgezeichneter Haltung mitgefochten haben. Jene, welche hiebei verwundet wurden, haben den Vorzug. In Ermangelung solcher: Witwen und Waisen nach Offizieren der oben bezeichneten Qualität, welche bedürftig und wohlverhalten sind. — Aus der Ludovika Trigler, geborene Schmelkes-Stiftung drei Plätze zu je 152 K mit einmaliger Beteilung für arme weibliche Waisen von k. und k. Artillerieoffizieren oder von technischen Beamten der Artilleriezeugsanstalten des k. und k. Heeres. — Aus der Franz Graf Codroipo-Stiftung vier Plätze zu je 87 K mit einmaliger Beteilung für arme heiratsfähige Soldatenmädchen, deren Väter einem der in den ehemaligen innerösterreichischen Ländern gelegenen Regimenter angehören oder angehört haben sowie Mädchen von Invaliden des Militärinvalidenhauses in Wien, welche aus einer während der aktiven Dienstleistung des Vaters nach erster Art geschlossenen Ehe stammen. — Aus der Franz Ringhofer-Stiftung zwei Plätze zu je 74 K dauernd, für: 1.) Witwen von im Feldzug 1864 gefallenen Soldaten; derlei Witwen von Soldaten, welche einem in Böhmen sich ergänzenden Truppenkörper angehört haben, sind vorzugsweise anspruchsberechtigt. 2.) In Ermangelung von Witwen, für Invaliden des Feldzuges 1864, mit vorzugsweiser Berücksichtigung jener, welche in böhmischen Regimentern gedient haben. — Aus der Oberstleutnantsgattin Malvine von Schlayer, geborene Jobst-Stiftung ein Platz mit 420 K dauernd für Bedürftige, mit unversorgten Kindern belastete Offizierswitwen.

— (Leichenfeier.) Man schreibt uns aus Gurkfeld: Am 28. v. M. 4 Uhr nachmittags wurden die sterblichen Überreste des Herrn Bezirkshauptmannes Josef Orešek von der Totenkammer in Rann aus auf den dortigen Bahnhof gebracht, um dann nach Laibach überführt zu werden. Am Leichenzuge beteiligten sich die Staatsbeamten von Gurkfeld, Rann und Landstraß, die Beamten des k. k. Notariats und der Advokatur von Gurkfeld, der Gemeinderat von Gurkfeld und Rann, der Ortsschulrat von Gurkfeld und Rann, die Lehrerschaft aus Gurkfeld, Cerklje und Čatež, eine Deputation des Gurkfelder Bürgerkorps, je eine Deputation der freiwilligen Feuerwehren von Gurkfeld, Videm und Reichenburg sowie sehr zahlreiche sonstige Leidtragende aus Gurkfeld, Videm und Rann. Der Sängerchor aus Gurkfeld, unterstützt durch Sänger aus Videm, brachte vor der Totenkammer ergreifende Trauerchöre zum Vortrage. —s—

— (Vereinswesen.) Das k. k. Landespräsidium für Krain hat die Bildung des Vereines „Kmetiška županska zveza" mit dem Sitze in Laibach, nach Inhalt der vorgelegten Statuten, im Sinne des Vereinsgesetzes zur Kenntnis genommen. Der Verein hat den Zweck, in Vereinsversammlungen und durch unpolitische Vorträge sowie durch ein zu gründendes Fachblatt die Gemeindevorsteher über die die Gemeindeverwaltung betreffenden Gesetze und Vorschriften, bei besonderer Berücksichtigung der Bedürfnisse der bäuerlichen Landgemeinden, zu belehren und die kulturellen und wirtschaftlichen Interessen der Gemeinden zu fördern. —e.

— (Sanitäts-Wochenbericht.) In der Zeit vom 18. bis 24. Februar kamen in Laibach 15 Kinder zur Welt (20·7 pro Mille), darunter 1 Totgeburt, dagegen starben 28 Personen (38·7 pro Mille), und zwar an Tuberkulose 9, infolge Schlagflusses 1, an sonstigen Krankheiten 18 Personen. Unter den Verstorbenen befanden sich 10 Ortsfremde (35·7 %) und 17 Personen aus Anstalten (60·7 %). Infektionserkrankungen wurden gemeldet: Masern 1, Scharlach 1, Typhus 1, Diphtheritis 5.

— (Zum Fremdenverkehre in Laibach.) Im Monate Februar sind in Laibach 2688 Fremde abgestiegen (um 404 weniger als im Vormonate und um 136 mehr als im gleichen Monate des Vorjahres). Hievon entfallen auf die Hotele: „Elefant" 567, „Union" 482, „Stadt Wien" 203, „Lloyd" 210, „Ilirija" 149, „Südbahnhof" 75, „Bayrischer Hof" 47, „Kaiser von Österreich" 179, „Štrukelj" 101, „Grajzer" 79, auf die übrigen Gasthöfe und Übernachtungsstätten 496. x.

* (Faschingschronik.) Im verflossenen Fasching, der vom 7. Jänner bis 28. Februar dauerte, fanden in verschiedenen Gasthäusern der Stadt nicht weniger als 343 Tanzunterhaltungen statt. Außer diesen wurden im Hotel „Union", im „Narodni Dom", im Kasino und in der Alten Schießstätte 27 Bälle und Maskeraden veranstaltet. Für alle Unterhaltungen wurden über 1801 K als Lizenzgebühren zugunsten des Armenfondes entrichtet.

— (Im städtischen Volksbade) wurden vom 21. Jänner bis 20. Februar insgesamt 2021 Bäder abgegeben, und zwar für Männer 1380 (davon 1030 Dusche- und 350 Wannenbäder), für Frauen 641 (davon 120 Dusche- und 521 Wannenbäder).

— (Kindesmord.) Am 11. Februar nachts gebar die ledige Besitzerstochter Franziska Spetič aus Nußdorf, Ortsgemeinde Slavina, ein Kind weiblichen Geschlechtes. Sie legte es auf den Fußboden des Zimmers, wickelte um den Hals des Kindes, das angeblich kein Lebenszeichen von sich gab, ein Sacktuch und zog es mit Gewalt an. Auch packte sie das Kind mit beiden Händen über das Gesicht und drückte es zusammen. Die Leiche versteckte sie zuerst in ihren Koffer und vergrub sie am 27. Februar im Keller in einen Erdäpfelhaufen. Die Leiche trägt am Halse deutliche Spuren der Erdrosselung und auch im Gesichte Merkmale der gewaltsamen Handanlegung. Bei der gerichtlichen Obduktion der Leiche wurde auch konstatiert, daß das Kind lebend geboren wurde. Die Kindesmörderin wurde am 28. v. M. dem k. k. Bezirksgerichte in Adelsberg eingeliefert. —c—

— (Wechsel im Ergänzungsbezirkskommando in Laibach.) Blättermeldungen zufolge tritt der bisherige Ergänzungsbezirkskommandant des Infanterie-Regimentes Nr. 17 in Laibach, Herr Oberstleutnant Ritter von Herget, in den Ruhestand. Zu seinem Nachfolger wurde der bisherige Befehlshaber des 2. Bataillons in Klagenfurt, Herr Major Franz Tischina, bestimmt.

— (Siebzigster Geburtstag.) Seine Exzellenz Josef Freiherr von Schwegel beging am 28. v. M. seinen 70. Geburtstag. Die „Neue Freie Presse" widmete aus diesem Anlasse dem Jubilar einen längeren Artikel, dem wir folgendes entnehmen: Freiherr von Schwegel hatte sich ursprünglich der diplomatischen Laufbahn gewidmet und hohe Konsularposten in Ägypten und im europäischen Orient bekleidet. Im Jahre 1873 wurde er dem Ministerium des Äußern zugeteilt, und hier trat er zunächst als Hofrat und dann als Sektionschef an die Spitze des neugebildeten handelspolitischen Departements. Damals leitete Graf Andrassy als Minister des Äußern die auswärtige Politik der Monarchie. Freiherr von Schwegel gehörte zum engsten Generalstab des Grafen Andrassy und hat als Ratgeber dieses Staatsmannes einen wesentlichen Einfluß auf dessen Entschließungen genommen. Freiherr von Schwegel zählt auch zu den wenigen noch lebenden Männern, die mit dem Grafen Andrassy nach Berlin zum Kongreß gingen, wo er zwar nicht als Bevollmächtigter, wohl aber als Berater des Ministers eine starke Mitwirkung auf den Gang des Kongresses ausübte. Als es sich darum handelte, den sogenannten zweiten Ausgleich mit Ungarn zu schließen, hat Freiherr von Schwegel durch seinen Rat wiederholt stark in den Gang der Verhandlungen eingegriffen und an der späteren Lösung mitgewirkt. Nach der Demission des Grafen Andrassy zog sich Freiherr von Schwegel von dem Dienste im Auswärtigen Amte zurück und wurde vom krainischen Großgrundbesitze in das Abgeordnetenhaus entsendet. Hier schloß er sich der vereinigten deutschen Linken an und wurde nach der Bildung der Partei des verfassungstreuen Großgrundbesitzes einer der Führer dieser Gruppe. Freiherr von Schwegel gilt im Abgeordnetenhause als eine Autorität auf dem Gebiete der Zollpolitik. Im Krainer Landtage hat er sich als Vertreter einer kleinen deutschen Minorität bedeutende Verdienste um die wirtschaftliche Hebung des Landes erworben.

** (Garnisonsabend.) In Ergänzung unseres Berichtes über den Verlauf des am 28. Februar veranstalteten Garnisonsabendes im Kasino kommt noch zu erwähnen, daß die Klavierbegleitung in der zuvorkommendsten Weise Frau Nebenführer künstlerisch feinfühlig besorgte.

— (Vereinswesen.) Das k. k. Landespräsidium für Krain hat die Bildung des Vereines „Freiwillige Feuerwehr" in Maierle im Bezirke Tschernembl, nach Inhalt der vorgelegten Statuten, im Sinne des Vereinsgesetzes zur Kenntnis genommen. —e.

— (Öffentliche Weinkost.) Bei der heute abends von halb 8 bis halb 10 Uhr im hiesigen Landesweinkeller stattfindenden öffentlichen Weinkostprobe gelangen unter anderem drei neuangelangte Weine, und zwar der Rheinriesling und der Ruländer vom Grafen Lanthieri in Slap sowie der Karmenet der Frau J. Schwickert in Wippach zur Kost. — Der Rheinriesling ist bekanntlich der feinste Weißwein; dementsprechend stellt sich auch der Preis, zumal auch diese Rebsorte wie der weiße Burgunder, der Ruländer, der Traminer, der blaue Burgunder und die übrigen Sorten, die feine Flaschenweine liefern, infolge ihrer kleinen Trauben und kleinen Beeren einen geringeren Ertrag liefern. —m—

** (Sektion Krain des Deutschen und Österreichischen Alpenvereines.) Nach langer, durch die Überfülle von Veranstaltungen anderer Vereine aufgezwungener Pause war es endlich der Sektion geglückt, auch einen Abend für ihre Zwecke zu gewinnen, und sie bereitete damit ihren Mitgliedern und Freunden genußvolle Stunden, denn die Vorführungen einer stattlichen Reihe von Schattenbildern aus der Eis- und Dolomitenwelt Tirols durch Herrn K. Wipplinger aus Graz gehörte zu dem Besten, ja, war das Beste, was in dieser Richtung bisher geboten wurde. Bewundernswert ist der seltene künstlerische Scharfblick, mit dem der Standpunkt ermittelt wurde, der die prächtigen Aufnahmen ermöglichte. Die Bilder sind von einer nahezu greifbaren Schärfe und üben mit ihren Lichtstimmungen und Wolkenbildungen, zu verschiedenen Tageszeiten, bei heiterer und gewitterschwangerer Witterung geradezu überwältigende Eindrücke aus. Hiezu tritt noch der Umstand, daß die Motive mit poetischem Feinsinn ausgewählt sind und die Großartigkeit der Gebirgswelt mit Darstellungen voll Romantik und Anmut wechseln. So folgt einer schauerlich-imposanten Gebirgsgruppe ein romantischer Kreuzgang in einem Dome, einer starren Gletscherwand ein blühender Obstbaum, einer Schutzhütte auf schwindelnder Höhe ein Eisenbahnviadukt im Tale, kurz, die reizvollsten Gegensätze entzücken das Auge des Zuschauers. Was Wunder daher, daß aus dem Kreise des zahlreichen Publikums Ausrufe der Bewunderung und des Staunens wiederholt laut wurden und die schönsten Bilder rauschender Beifall begleitete. Herr Wipplingen erläuterte die Vorführungen mit einer knappen, leichtfaßlichen Beschreibung, die sich auf das Wesentlichste beschränkte. Der herzliche Dank, den der Obmann der Sektion dem Vortragenden aussprach, fand herzliche Zustimmung. J.

— (Der Laibacher Bicycleklub) hält heute um 8 Uhr abends im Kasinoklubzimmer seine 21. ordentliche Generalversammlung ab.

— (Von der Erdbebenwarte.) In der zweiten Hälfte des Monates Februar wurden an unserer Warte eine Reihe schwächerer Fernbeben aufgezeichnet, und zwar am 19., 21., 23. und 24. Stärkere Bodenbewegungen, von Fernbeben herrührend, wurden von den Apparaten am 27. Februar gegen 9 Uhr abends mit 20 Millimeter und am 2. März um 7 Uhr 53 Minuten früh mit 27 Millimeter Maximalausschlag angezeigt. Die Herde dieser jüngsten Aufzeichnungen liegen ungefähr 5000 bis 6000 Kilometer von Laibach entfernt und dürften ihren Ursprung im Atlantischen Ozean haben. Bekanntlich hat am 31. Jänner eine große submarine Revolution im Großen Ozean stattgefunden, deren Ausläufer an der Westküste von Südamerika noch verheerend aufgetreten sind. Einige Tage später wurden starke Erdbeben auf den Kleinen Antillen beobachtet, denen sich nun als Folgeerscheinungen die jüngsten Fernbeben im Atlantischen Ozean anschließen. B.

— (Schwurgerichtsverhandlungen.) Gestern fanden unter dem Vorsitze des Herrn Landesgerichts-Vizepräsidenten Josef Pajk zwei Verhandlungen statt, bei denen Herr Staatsanwaltssubstitut Dr. Anton Rogina als Ankläger fungierte. Die erste Verhandlung wurde gegen den 36 Jahre alten, ledigen Arbeiter Franz Gorta in Birnbaum, Gerichtsbezirk Kronau, wegen Totschlages durchgeführt. Die Verteidigung führte Herr Advokat Johann Benzajz. Die 70 Jahre alte Besitzerin Maria Jaklič, verwitwete Šavli, in Birnbaum hatte längere Zeit mehrere Arbeiter auf Kost und Wohnung, unter anderen auch den beschuldigten Franz Gorta. Ihm war sie besonders zugetan. Obwohl er die Arbeit vernachlässigte, gern herumlungerte und Karten spielte, ernährte sie ihn umsonst und räumte ihm förmlich ein besonderes Recht im Hause ein. Der Beschuldigte indes stritt öfters mit ihr und prügelte sie sogar, so daß sie wiederholt bei Gericht Hilfe suchte. Gorta wurde deswegen einigemale abgestraft. Am 13. v. M. frühstückte er mit der Šavli im Hause. Auf einmal begann er ihr vorzuwerfen, daß sie am 8. Februar beim Gericht gegen ihn falsche Aussagen gemacht habe, und daß er sodann abgestraft worden sei. Sie widersprach so lange, bis Gorta eine Bierflasche ergriff und die Šavli damit dreimal so heftig auf den Kopf schlug, daß sie schwer verletzt zusammensank und nach einer Stunde starb. Er stellte sich noch an demselben Tage dem Bezirksgerichte Kronau und gestand, daß er die Šavli erschlagen hatte. Gorta wurde auf Grund des Geschworenenverdiktes zu fünf Jahren schweren Kerkers mit einem Fasttage und hartem Lager allmonatlich sowie einsamer Absperrung in dunkler Zelle mit hartem Lager und Fasten am 13. Februar jeden Strafjahres verurteilt. —l.

— (Hochwasser in Rudolfswert.) Man schreibt uns aus Rudolfswert unter dem gestrigen: Infolge des in den letzten drei Tagen erfolgten Witterungswechsels und des heftigen Regens am 28. vorigen Monats, der bis zum 1. d. M. früh mit unveränderter Intensivität andauerte, ist der Gurkfluß außerordentlich angeschwollen und hat sich in einen reißenden Strom verwandelt. Am 1. d. M. nachmittags riß die Strömung das aus Holz erbaute Badehaus der barmherzigen Brüder aus Kandia ab und trug es bis zu der die Gurk zwischen Rudolfswert und Kandia übersetzenden Reichsbrücke, wo es mit dem Dachgiebel infolge des hochgehenden Wassers staute; das Badehaus wurde mit Seilen gegen das rechte Ufer gezogen und mittelst Ketten an den daselbst befindlichen Bäumen festgemacht. Obwohl das Wasser heftig gegen das Badehaus andrängt, besteht doch für die äußerst solid gebaute Brücke nicht die geringste Gefahr, da eben darunter der Gurkfluß seinen geraden und geräumigen Lauf hat. Auch das Badehaus wird nach Ablauf des Hochwassers erhalten bleiben, und, falls sich dies in Anbetracht des Wertes lohnen sollte, an dessen früheren Ort gebracht werden. — Am 1. d. M. früh begann es so heftig zu schneien, daß durch das Schneegestöber die ganze Gegend bis zum Gorianzgebirge mit einer acht Zentimeter hohen Schneelage bedeckt erschien, aber in den Niederungen durch das nach 10 Uhr vormittags eingetretene Frühjahrswetter noch am selben Tage hinweggeschmolzen wurde.

— (Von der ombrometrischen Beobachtungsstation in Adelsberg.) Die ombrometrische Beobachtungsstation dritter Ordnung in Adelsberg verzeichnete im Monate Februar 13 Tage mit Niederschlag (hievon 2 Tage mit Regen und 11 Tage mit Schneefall), während 15 Tage des Monates ohne jeglichen Niederschlag blieben. Die größte Niederschlagsmenge binnen 24 Stunden wurde am 28. Februar mit 57·1 Millimeter Niederschlag, die geringste am 4. Februar mit 0·4 Millimeter Niederschlag beobachtet. Der gefallene Schnee erreichte die größte Höhe am 28. Februar mit 19 Zentimetern. Die höchste Lufttemperatur wurde im verflossenen Monate am 27. Februar mit + 8·3 Grad Celsius, die niedrigste am 9. Februar mit — 2·9 Grad Celsius nach den täglich um 2 Uhr nachmittags erfolgten Beobachtungen registriert. Die niedrigste Temperatur überhaupt wurde am 11. Februar um 7 Uhr morgens mit — 7·6 Grad Celsius beobachtet. —c—

— (Die Laibacher Vereinskapelle) konzertiert heute abends in der „Narodna kavarna". Anfang um 9 Uhr abends. Eintritt frei. — Morgen abends findet ein großes Konzert im Hotel „Ilirija" (Bahnhofgasse) statt. Anfang um 8 Uhr abends, Eintritt 40 h.

— (Im städtischen Schlachthause) wurden in der Zeit vom 19. bis einschließlich 24. v. 75 Ochsen, 3 Kühe und 5 Stiere, weiters 193 Schweine, 159 Kälber, 25 Hammel und Böcke sowie 47 Kitze geschlachtet. Überdies wurden 9 Schweine, 21 Kälber, 2 Hammel und Böcke sowie 7 Kitze in geschlachtetem Zustande nebst 630·5 Kilogramm Fleisch eingeführt.

* (Abgängig) ist seit drei Tagen der schwachsinnige Andreas Janežič vom Landesspitale. Er ist 1841 in Neumarktl geboren und dahin zuständig, verehelicht und seit dem Jahre 1885 im Landesspitale als Hausarbeiter beschäftigt. Da er in betrunkenem Zustande in Udmat herumging, wird vermutet, daß ihm ein Unglück zugestoßen sei.

* (Wieder ein Juwelendefraudant.) Auf der Polizeitafel der Zentralwachtstube ist ein Steckbrief nach dem Gesellschafter der Firma Weiß in Wien, Hermann Mayer, affichiert, der in Kommission übernommene Brillanten unterschlug und nach Hinterlassung betrügerischer Schulden im Gesamtbetrage von 50.000 K flüchtig wurde. Auch ist das Bildnis des Defraudanten ausgestellt.

* (Eine unverbesserliche Diebin.) Auf der Jubiläumsbrücke verhaftete diesertage ein Sicherheitswachmann die 26jährige Johanna Ponikvar aus Žilce bei Loitsch wegen verbotener Rückkehr und Verbrechens des Diebstahles. Sie wird beschuldigt, in Mannsburg der Besitzerin Maria Dolinar aus einem Dachstübchen Frauenkleider und eine silberne Taschenuhr entwendet zu haben. Die Diebin wurde dem k. k. Landesgerichte eingeliefert.

— (Der Laibachfluß) ist infolge der letzten Regengüsse und der geschmolzenen Schneemassen um 1 Meter 50 Zentimeter über das Normale angewachsen. x.

— (Wasserstand.) Die Poik ist bei Planina teilweise ausgetreten. Bei anhaltendem Tauwetter ist eine Überschwemmung des dortigen Tales zu befürchten. x.

— (Einbruchsdiebstahl in der Haupttrafik in Agram.) Gestern nachts brachen bisher unbekannte Täter in die Haupttrafik in Agram ein, entleerten fünf darin befindliche Kassen und verursachten dadurch einen Schaden von 8000 bis 10.000 K.

* (Verloren) wurde ein Regenschirm, ferner ein Brillantohrring im Werte von 400 K.

Theater, Kunst und Literatur.

** (Konzert.) Gestern abends fand im großen Saale der Tonhalle ein Konzert des Pianisten Herrn Angelo Kessissoglu aus Triest, der einem ehrenden Rufe nach Stuttgart folgt, unter liebenswürdiger Mitwirkung der ausgezeichneten Künstlerin Frau Baronin Marie Concha von Codelli statt, der auch der Haupterfolg des Abends zu danken ist. Ein näherer Bericht folgt. Das Konzert war mäßig gut besucht und es beehrten dasselbe Herr Landespräsident Theodor Schwarz sowie viele Honoratioren mit ihrer Gegenwart. J.

— (Militärische Volkslieder.) Herr Emil Adamič, Lehrer in Stein, hat, wie der „Učiteljski Tovariš" meldet, ein neues Werk „Militärische Volkslieder" für Sopran, Alt, Männerchor und Orchester geschrieben. Das effektvolle Tonstück soll im Laufe dieses Monates bei einem Konzerte, das die Idrianer Realschule zugunsten des Studentenunterstützungsfonds veranstaltet, aufgeführt werden.

— (Aus der deutschen Theaterkanzlei.) Heute nachmittags halb 5 Uhr findet im Landestheater eine außerordentliche Vorstellung statt. Es ist dies ein einmaliges Gastspiel der elektro-phototechnischen Projektions-Schauspiele. Große wissenschaftliche dekorative Vorführungen für Schüler und Familien. Die Vorführungen sind hochinteressant und der Besuch dieser Aufführung bestens zu empfehlen, um so mehr, als sie bei sehr ermäßigten (Nachmittags-) Preisen stattfindet. — Spielplan für die weiteren Vorstellungen: Samstag: „Die Schützenliesel" (Ehrenabend Helene Schlocker), Montag: „Der Privatdozent", Mittwoch: „Der Helfer", Freitag: „Vergeltsgott", Sonntag: „Vergeltsgott". — In Entsprechung vielfach ausgesprochener Wünsche der Logenbesucher der geraden Tage, gelangt am Montag das Schauspiel „Der Privatdozent" zum drittenmale zur Wiederholung. — Für die weitere Spielzeit werden die Operette „Vergeltsgott" sowie die Prosawerke „Die von Hochsattel", „Fiaka hospitalis" und „Der Schusterbub" vorbereitet.

Musica sacra

in der Domkirche.

Sonntag, den 4. März (erster Fastensonntag) Hochamt ohne Orgel um 10 Uhr: Choralmesse „in dominicis Quadragesimae"; Graduale und Tractus Angelis suis von Anton Foerster, Offertorium Scapulis suis von Dr. Franz Witt; nach der Wandlung Bone Jesu von Eugen Frey.

In der Stadtpfarrkirche St. Jakob.

Sonntag, den 4. März (erster Fastensonntag) um 9 Uhr Hochamt ohne Orgel: Missa in honorem sanctae Caeciliae in D-dur von Anton Foerster, Graduale und Tractus Angelis suis von Anton Foerster, Offertorium Scapulis suis von Al. Rieder.

Geschäftszeitung.

— (Viehtransporte aus den Niederlanden.) Das Ministerium des Innern hat verfügt, daß die Ein- und Durchfuhr von Rindern, Schafen, Ziegen und Schweinen aus den Niederlanden in, bezw. durch die im Reichsrate vertretenen Königreiche und Länder nur mit fallweise einzuholender Spezialbewilligung dieses Ministeriums und unter den von diesem festzustellenden Bedingungen stattfinden darf.

— (Postsparkasse.) Im Monate Februar betrugen in Krain die Einlagen im Sparverkehre 71.137 K 54 h, im Scheckverkehre 5,239.892 K 50 h, die Rückzahlungen im Sparverkehre 60.292 K 40 h im Scheckverkehre 2,628.883 K 74 h.

Telegramme

des k. k. Telegraphen-Korrespondenz-Bureaus.

Das Ende des österreichisch-serbischen Zollstreites.

Wien, 2. März. Die „Politische Korrespondenz" meldet: Im Ministerium des Äußern fand nachmittags in Angelegenheit des österreichisch-serbischen Zoll- und Handelsprovisoriums eine zweite Konferenz der beiderseitigen Delegierten statt. In Delegiertenkreisen wird an der bestimmten Hoffnung festgehalten, daß der vertragslose Zustand schon in einigen Tagen durch ein beiderseits befriedigendes Provisorium abgelöst wird.

Die Verstaatlichung der Nordbahn.

Wien, 2. März. Der Verwaltungsrat der Nordbahn genehmigte einstimmig das Verstaatlichungsübereinkommen, welches der Generalversammlung am 31. März vorgelegt wird.

Begegnung des Kaisers Wilhelm mit König Eduard

Köln, 2. März. Die „Kölnische Zeitung" meldet aus Berlin: Die Nachricht des Reuterbureaus von der zu einem nahen Zeitpunkte zu erwartenden Begegnung des Kaisers Wilhelm mit König Eduard bedarf jedenfalls noch der Bestätigung. Bisher ist über die Reisepläne des Kaisers nur soviel bekannt, daß er wahrscheinlich in der zweiten Hälfte des Monates April dem König von Spanien einen Gegenbesuch machen wird. Nach den bisherigen Meldungen über die Reise des Königs Eduard nach Biarritz erscheint eine baldige Begegnung der beiden Monarchen, insbesondere auf hoher See oder in einem Hafen, kaum wahrscheinlich.

Rußland.

Petersburg, 2. März. (Meldung der Petersburger Telegraphenagentur.) Das zum Gesetze erhobene Reglement, betreffend die Reichsduma, wird demnächst veröffentlicht werden, ohne daß es dem Reichsrate vorher vorgelegt werden wird. Das neue Reglement bestimmt, daß kein Gesetz ohne Bestätigung durch den Staatsrat und die Duma in Kraft treten kann. Die Mitglieder des Reichsrates setzen sich zusammen aus ernannten Mitgliedern und in gleicher Zahl aus solchen, die von der orthodoxen Geistlichkeit, dem Adel, den Zemstvos, den Akademien der Wissenschaften, den Universitäten und aus den Kreisen des Handels und der Industrie gewählt sind. Der Reichsrat und die Duma werden jährlich durch einen kaiserlichen Ukas einberufen. Jede der beiden Körperschaften besitzt das Recht, Abänderungen bestehender und Abfassung neuer Gesetze mit Ausnahme der Grundgesetze vorzuschlagen. Der Reichsrat und die Duma erhalten das Recht, an die Minister über Handlungen, die mit den Gesetzen nicht übereinstimmend erscheinen, Interpellationen zu richten. Die Sitzungen des Reichsrates und der Duma sind im allgemeinen öffentlich.

Messaline- u. Radium-Seide | Gestreifte u. karierte Seide | Louisine- u. Taffet-Seide | Satin Chine- u. Futter-Seide

für Blusen und Roben in allen Preislagen, sowie stets das Neueste in schwarzer, weißer und farbiger „Henneberg-Seide" v. 60 Kreuz. bis fl. 11·35 p. Met. — Franko und schon verzollt ins Haus. Muster umgehend.

(16) 10—3

Seiden-Fabrikt, Henneberg, Zürich.

Angekommene Fremde.

Grand Hotel Union.

Am 28. Februar. Tišina, k. u. k. Major, Klagenfurt. — Gustin, Privat, s. Frau, Aßling. — Woog, Kfm., La Chaux de-Fonds. — Bogyansky, Kfm., Galgocz. — Pogačnik, Grundbesitzer, Lengenfeld. — Strle, Private, Gočje. — Rozman, k. u. k. Militärkurat, Triest. — Berlič, Privat, Wochein. — Hartig, Privat, s. Frau, Wien. — Gruden, Privat, s. Familie, Großlaschitz. — Kammermayer, Kfm., s. Frau, Budweis. — Pauer, Gerichtsadjunkt, s. Frau, Cilli. — Pinter, Kfm., Illyr. Feistritz. — Majdič, Fabrikant, Mannsburg. — Hartmann, Thiele, Kflte., Prag. — Polak, Private; Samson, Ungar, Lukacs, Blühweiß, Neumann, Recher, Weiner, Siegner, Haas, Schloß, Perker, Pollak, Kflte., Wien.

Landestheater in Laibach.

89. Vorstellung. Ungerader Tag.

Samstag, 3. März, nachmittags um halb 5 Uhr:

Einmaliges Gastspiel der elektro-phototechnischen

Projektions-Schauspiele.

Große wissenschaftliche dekorative Vorführungen für Schüler und Familien. Zusammengestellt und vorgeführt durch Elektro-Phototechniker O. Ergmann.

Kassa-Eröffnung 4 Uhr. Ende halb 6 Uhr.

Vorverkauf von Karten zu dieser Vorstellung von 10 Uhr ab an der Theaterkasse.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Seehöhe 306·2 m. Mittl. Luftdruck 736·0 mm.

März	Zeit der Beobachtung	Barometerstand in Millimeter auf 0° C. reduziert	Lufttemperatur nach Celsius	Wind	Ansicht des Himmels	Niederschlag binnen 24 St. in Millimeter
2.	2 U. N.	732·7	9·7	W. mäßig	bewölkt	
	9 » Ab.	732·1	7·0	NO. schwach	»	
3	7 U. F.	732·8	5·1	»	teilw. heiter	0·0

Das Tagesmittel der gestrigen Temperatur 5·6°, Normale 1·5°.

Verantwortlicher Redakteur: Anton Funtek.

Verstorbene.

Am 1. März. Anton Sever, Arbeitersohn, 1 Mon., Römerstraße 5, Debilitas vitae.

Allen die sich matt und elend fühlen,

nervös und energielos sind, gibt Sanatogen neuen Lebensmut und Lebenskraft. Von mehr als 3000 Professoren und Aerzten glänzend begutachtet. Zu haben in Apotheken und Drogerien. Broschüren versenden gratis u. franko Bauer & Cie., Berlin SW 48 und die Generalvertretung C. Brady, Wien I.

(822) 4—2

Seiden-Mode. Hierüber schreibt uns das weltbekannte Seidenstoff-Exporthaus Schweizer & Co. in Luzern O 17 (Schweiz): Die schon in unserem letztjährigen Bericht angedeutete Vorliebe für seidene Straßenkleider hat sich im Laufe des Jahres noch mehr entwickelt, so daß jetzt ein seidenes Straßenkleid für kommende Saison einen unentbehrlichen Bestandteil der Damentoilette bilden wird. Die bevorzugten Gewebe werden wieder weiche Stoffe sein, wie Louisine, Radium, Japonais, Habutai, Voile, Shantung, Crêpe de Chine, und zwar in einfarbig, gestreift, kariert, bedruckt, fassoniert, alles in kleinen Dessins und unauffälligen Farben, wobei grüne Töne eine große Rolle spielen werden. Reizende Dessins werden im Genre Pompadour gebracht und in der neuen Kollektion einen breiten Raum einnehmen. Neben diesen Seidenstoffen, welche bezüglich Solidität alle Garantie bieten, werden während der warmen Jahreszeit sehr viel weiße, gestickte Musselin-Kleider getragen werden, eine Spezialität, die wir in halb-konfektioniert zum Preise von K 30·90 bis K 61·80 die ganze Robe in echter Schweizer Stickerei liefern. Den so sehr beliebten Stoff Musselin zu K 1·20 in 120 cm Breite werden wir auch dieses Jahr wieder wie alle anderen Seidenstoffe porto- und zollfrei ins Haus liefern. Muster von sämtlichen Neuheiten (die halbfertigen gestickten Kleider und Blusen mit Modebildern) werden auf schriftliches Verlangen gratis und franko zugesandt. (592)

Erhaltung der Gesundheit und Sparsamkeit sind für jeden so wichtig, daß alles, was diese fördert, die gewissenhafteste Beachtung verdient. Deshalb kann auch unsern Hausfrauen nicht warm genug empfohlen werden, auf dem Kaffeetisch der Familie Kathreiners Kneipp-Malzkaffee niemals mehr fehlen zu lassen. Unvermischt oder reichlich dem Bohnenkaffee zugesetzt, bildet er an Wohlgeschmack und gesunder Bekömmlichkeit das Ideal eines Kaffeegetränkes, dem niemand mehr entsagt, der seine wohltätigen Wirkungen erkannt hat. Insbesondere wird jede sorgliche Hausfrau bald mit Vergnügen wahrnehmen, welche namhafte Ersparnis für den Haushalt durch Verwendung des Kathreiner zu erzielen ist. Man bittet jedoch darauf zu achten, daß nur der echte Kathreiner in den verschlossenen Originalpaketen mit der Schutzmarke «Pfarrer Kneipp» allein den so entscheidenden Vorzug des Bohnenkaffeegeschmackes besitzt. Namentlich kann vor allen offen zugewogenen Röstprodukten nicht eindringlich genug gewarnt werden. (772)

Zahvala.

Za premnoge dokaze iskrenega sočutja ob nenadni smrti našega ljubljenega, nepozabnega sina, ozir. brata, svaka in strica, gospoda

Josipa Orešeka

c. kr. okrajnega glavarja v Krškem in c. kr. nadporočnika v rezervi

kakor tudi za darovane krasne vence in premnogobrojno spremstvo k poslednjemu počitku v Brežicah in Ljubljani izrekamo vsem presrčno in najtoplejšo zahvalo.

Posebno nam je čast se zahvaliti vsem velecenjenim gospodom uradnikom v Brežicah, v Krškem in v Ljubljani, slavnim pevskim društvom v Brežicah, Krškem in Radečah za mnoge ganljive žalostinke pred mrtvašnico in na kolodvoru v Brežicah, ter na kolodvoru, v cerkvi sv. Krištofa in ob gomili v Ljubljani, dalje slavni meščanski gardi, slavnemu pedagogiškemu društvu in slavnemu gasilnemu društvu v Krškem.

Če kdo naših cenjenih prijateljev in znancev pomotoma ni prejel obvestila o smrti, naj nam blagohotno oprosti.

V Ljubljani, dne 3. sušca 1906.

Žalujoči ostali.

MATTONI'S GIESSHÜBLER

Die Beachtung dieses Korkbrand-Zeichens, sowie der rothen Adler-Etiquette wird als Schutz empfohlen gegen die häufigen Fälschungen von

Mattoni's Giesshübler Sauerbrunn.

Niederlagen bei den Herren **Michael Kastner** und **Peter Lassnik** in **Laibach.** (870)

Kakao- u. Schokoladeliebhabern bestens empfohlen:
Johann Hoff's
Kandol-Kakao
hat den geringsten Fettgehalt, ist daher leichtest verdaulich, verursacht nie Verstopfung und ist bei feinstem Wohlgeschmack außerordentlich billig.
Echt nur mit dem Namen **Johann Hoff** und der Löwen-Schutzmarke.
Pakete à ¼ kg 90 Heller
» » ⅛ » 50 »
Überall zu haben.
(3629) 20—12

Hunyadi János
SAXLEHNER'S NATÜRLICHES BITTERWASSER
MILD ABFÜHRENDE WIRKUNG. VORZÜGLICH GEGEN CONSTIPATION, GESTÖRTE VERDAUUNG, CONGESTIONEN, ETC.
(407) 80—5

Zum 1. März!

Soeben erschien:

Allgemeiner u. vertragsmäßiger
Zolltarif
für das österr.-ung. Zollgebiet.

Gültig vom 1. März 1906. (866) 3—3

Preis K 3·—, mit Postzusendung K 3·30.

Zu beziehen von:

Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg
Buchhandlung in Laibach.

Tanzgesellschaft des Laibacher Deutschen Turnvereines.

Einladung

zu dem am **3. Lenzmond** in den **Räumen der alten Schiesstätte** stattfindenden

Unterhaltungsabende mit Tanz.

Trachten (Kostüme) erwünscht. Beginn ½9 Uhr.

Besondere Einladungen werden für diesen Abend nicht versendet.

Eintrittspreise: Für Mitglieder der Tanzgesellschaft K 1·–, alle übrigen K 2·–; Familienkarten für 3 Personen K 4·–, Ergänzungskarten K 1·–.

Da der Reinertrag völkischen Zwecken gewidmet wird, werden Überzahlungen dankend angenommen.

(779) 3 3 **Der Tanzausschuss.**

Einige Weltprobleme
III. Teil.

Soeben erschien:

Ergründung der Elektrizität ohne Wunderkultus

von **Th. Newest.**

Preis K 2·40, mit Postzusendung K 2·60.

Zu beziehen von: (877) 3—2

Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bambergs Buchhandlung in Laibach, Kongressplatz Nr. 2.

Die (3746) 86
Adler-Apotheke in Laibach (Stadt)
gegenüber der Schusterbrücke
Bestand über 300 Jahre
Inhaber: Mr. Ph. Mardetschläger, Chemiker

hält stets am Lager alle **neuen Medikamente** sowie alle **in- und ausländische Spezialitäten,**

liefert an Spitäler und an die Herren Ärzte im großen sowie an Private, **Verbandstoffe** und alle **chirurg. Krankenbedarfsartikel** billigst und empfiehlt ihre gesetzlich geschützten kosmet. Präparate unter der Wortmarke **„Ada".** Für Zähne und Mund: **„Ada"** Mentholmundwasser und Zahnpulver à 1 K; für die Haare: **„Ada"** Haarwasser und Haarpomade à 1 K; für Teint und Gesicht: **„Ada"** Blumenseife und Cream à 60 h und 1 K.

Erzeugung und Depot für **Laibach nur** in dieser Apotheke «zum Adler». Preislisten mit Anweisung für die Pflege der Haut, Haare und Zähne gratis.

Občni zbor
Hranilnega in posojilnega društva v likvidaciji v Ljubljani
bo v nedeljo dne 11. marca 1906
ob 10. uri dopoludne
v gostilničnih prostorih „pri LOZARJU".

Dnevni red:

1.) Nagovor predsednika.
2.) Računski sklep za l. 1905.
3.) Nasveti. (875)

Kurse an der Wiener Börse (nach dem offiziellen Kursblatte) vom 2. März 1906.

Die notierten Kurse verstehen sich in Kronenwährung. Die Notierung sämtlicher Aktien und der „Diversen Lose" versteht sich per Stück.

	Geld	Ware
Allgemeine Staatsschuld.		
Einheitliche Rente:		
4% konv. steuerfrei, Kronen (Mai-Nov.) per Kasse	99·95	100·15
detto (Jän.-Juli) per Kasse	99·95	100·15
4·2% ö. W. Noten (Febr.-Aug.) per Kasse	101·30	101·50
4·2% ö. W. Silber (April-Okt.) per Kasse	101·20	101·40
1860er Staatslose 500 fl. 4%	158·—	160·—
1860er „ 100 fl. 4%	195·50	197·50
1864er „ 100 fl.	289·—	290·—
1864er „ 50 fl.	288·	290·—
Dom.-Pfandbr. à 120 fl. 5%	295·—	—·—
Staatsschuld d. i. Reichsrate vertretenen Königreiche und Länder.		
Österr. Goldrente, stfr., Gold per Kasse 4%	118·20	118·40
Österr. Rente in Kronenw. stfr., Kr. per Kasse 4%	100·05	100·25
detto per Ultimo 4%	100·05	100·25
Öst. Investitions.-Rente, stfr., Kr. per Kasse 3½%	91·25	91·45
Eisenbahn-Staatsschuldverschreibungen.		
Elisabethbahn in G., steuerfrei, zu 10.000 fl. 4%	117·90	118·90
Franz Josef-Bahn in Silber (div. St.) 5¼%	126·40	127·40
Gal. Karl Ludwig-Bahn (div. Stücke) Kronen 4%	99·80	100·75
Rudolfsbahn in Kronenwährung, steuerfr. (div. St.) 4%	99·85	100·85
Vorarlberger Bahn, steuerfrei, 400 Kronen 4%	100·10	101·10
Zu Staatsschuldverschreibungen abgestempelte Eisenbahn-Aktien.		
Elisabeth-B. 200 fl. KM. 5¾% von 400 Kronen	485·—	488·—
detto Linz-Budweis 200 fl. ö. W. S. 5¾%	455·50	457·—
detto Salzburg-Tirol 200 fl. ö. W. S. 5%	439·—	441·—
Vom Staate zur Zahlung übernommene Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.		
Böhm. Westbahn, Em. 1895, 400 Kronen 4%	99·95	100·95
Elisabethbahn 600 und 3000 M. 4 ab 10%	115·85	116·85
Elisabethbahn 400 und 2000 M. 4%	117·40	118·40
Franz Josef-Bahn Em. 1884 (div. St.) Silb 4%	100·10	101·—
Galizische Karl Ludwig-Bahn (div. St.) Silb. 4%	99·80	100·80
Ung.-galiz. Bahn 200 fl. S. 5%	111·35	112·35
Vorarlberger Bahn Em. 1884 (div. St.) Silb. 4%	100·05	101·05
Staatsschuld der Länder der ungarischen Krone.		
4% ung. Goldrente per Kasse	113·40	113·60
4% detto per Ultimo	113·40	113·60
4% ung. Rente in Kronenwähr. stfrei per Kasse	95·15	95·35
4% detto per Ultimo	95·15	95·35
3½% detto per Kasse	86·15	86·35
Ung. Prämien-Anl. à 100 fl.	216·—	218·—
detto à 50 fl.	213·75	215·75
Theiß-Reg.-Lose 4%	158·75	160·75
4% ungar. Grundentl.-Oblig.	95·55	96·55
4% kroat. u. slav. Grundentl.-Oblig.	98·25	—·—
Andere öffentliche Anlehen.		
Bosn. Landes-Anl. (div.) 4%	96·95	97·25
Bosn.-herceg. Eisenb.-Landes-Anlehen (div.) 4½%	100·50	101·50
5% Donau-Reg.-Anlehe 1878	106·50	107·50
Wiener Verkehrs-Anleihe 4%	99·90	100·90
detto 1903 4%	100·10	101·10
Anlehen der Stadt Wien	103·15	104·15
detto (S. ob. G.)	122·20	123·20
detto (1894)	99·10	100·10
detto (1898)	99·80	100·75
detto (1900)	100·2	101·20
detto (Inv.-A.) 1902	100·—	100·90
Börsebau-Anlehen verlosb. 5%	99·45	100·45
Bulg. Staatseisenb.-Hyp.-Anl. 1889 Gold 6%	119·60	120·60
Bulg. Staats-Hypothekar Anl. 1892 6%	120·15	121·15

	Geld	Ware
Pfandbriefe 2c.		
Bodenkr., allg. öst. in 50 J. vl. 4%	99·20	100·20
Böhm. Hypothekenbank verl. 4%	100·—	100·80
Zentral-Bod.-Kred.-Bk., österr., 45 J. verl. 4½%	103·—	—·—
Zentral-Bod.-Kred.-Bk., österr., 65 J. verl. 4%	100·10	101·10
Kred.-Inst., österr., f. Verk.-Unt. u. öffentl. Arb. Kat. A vl. 4%	99·75	100·25
Landesb. d. Kön. Galizien und Lodom. 57½ J. rückz. 4%	99·—	100·—
Mähr. Hypothekenb. verl. 4%	99·60	100·55
N.-österr. Landes-Hyp.-Anst. 4%	100·—	101·—
detto inkl. 2% Pr. verl. 3½%	94·50	95·—
detto K.-Schuldsch. verl. 3½%	94·50	95·—
detto verl. 4%	99·90	100·90
Österr.-ungar. Bank 50 jähr. verl. 4% ö. W.	100·15	101·15
detto 4% Kr.	100·55	101·50
Spark. 1. öst., 60 J. verl. 4%	101·—	101·90
Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.		
Ferdinands-Nordbahn Em. 1886	100·10	101·10
detto Em. 1904	100·05	101·05
Österr. Nordwestb. 200 fl. S.	107·—	108·—
Staatsbahn 500 Fr.	418·—	420·—
Südbahn à 3% Jänner-Juli 500 Fr. (per St.)	316·—	318·—
Südbahn à 5%	124·—	125·—
Diverse Lose (per Stück).		
Verzinsliche Lose.		
3% Bodenkredit-Lose Em. 1880	291·25	301·25
detto Em. 1889	295·—	305·—
5% Donau-Regulierungs-Lose 100 fl. ö. W.	263·—	272·—
Serb. Prām.-Anl. v. 100 Fr. 2%	100·—	108·—
Unverzinsliche Lose.		
Budap.-Basilika (Dombau) 5 fl.	24·75	26·75
Kreditlose 100 fl.	475·—	485·—
Clary-Lose 40 fl. K. M.	146·—	155·—
Ofener Lose 40 fl.	164·—	174·—
Palffy-Lose 40 fl. K. M.	171·—	181·—
Roten Kreuz, öst. Ges. v., 10 fl.	51·50	53·50
Roten Kreuz, ung. Ges. v., 5 fl.	32·25	34·25
Rudolf-Lose 10 fl.	58·—	64·—
Salm-Lose 40 fl. K. M.	208·—	219·—

	Geld	Ware
Türk. E.-B.-Anl. Präm.-Oblig. 400 Fr. per Kasse	149·35	150·35
detto per M.	149·25	150·25
Wiener Komm.-Lose v. J. 1874	—·—	—·—
Gew.-Sch. d. 3% Präm.-Schuldv. d. Bodenkr.-Anst. Em. 1889	90·—	98·—
Aktien.		
Transport-Unternehmungen.		
Aussig-Tepl. Eisenb. 500 fl.	2320·—	2325·—
Böhm. Nordbahn 150 fl.	367·—	36·—
Buschtiehrader Eisb. 500 fl. KM.	3160·—	3170·—
detto (lit. B.) 200 fl. per Ult.	1130·—	1134·—
Donau-Dampfschiffahrts-Ges., 1., k. k. priv., 500 fl. KM.	1020·—	1023·—
Dux-Bodenbacher Eisb. 400 Kr.	540·—	542·—
Ferdinands-Nordb. 1000 fl. KM.	5800·—	5830·—
Lemb.-Czern.-Jassy-Eisenbahn-Gesellschaft, 200 fl. S.	582·50	586·—
Lloyd, österr., Triest., 500 fl. KM.	730·—	738·—
Österr. Nordwestbahn 200 fl. S.	427·—	429·—
detto (lit. B.) 200 fl. S. p. Ult.	444·—	446·—
Prag-Duxer Eisenb. 100 fl. abgst.	218·25	218·50
Staatseisb. 200 fl. S. per Ultimo	676·—	677·—
Südb. 200 fl. Silber per Ultimo	126·40	127·40
Südnorddeutsche Verbindungsb. 200 fl. KM.	412·—	414·50
Tramway-Ges., neue Wiener, Prioritäts-Aktien 100 fl.	—·—	—·—
Ungar. Westbahn (Raab-Graz) 200 fl. S.	406·—	409·—
Wr. Lokalb.-Aktien-Ges. 200 fl.	150·—	150·—
Banken.		
Anglo-Österr. Bank, 120 fl.	321·10	322·10
Bankverein, Wiener, per Kasse	—·—	—·—
detto per Ultimo	562·25	563·25
Bodenkr.-Anst. österr., 200 fl. S.	1068·—	1072·—
Zentr.-Bod.-Kredb. öst., 200 fl.	557·—	563·—
Kreditanstalt für Handel und Gewerbe, 160 fl., per Kasse	—·—	—·—
detto per Ultimo	669·25	670·25
Kreditbank allg. ung., 200 fl.	788·75	787·75
Depositenbank, allg., 200 fl.	455·—	457·—
Eskompte-Gesellschaft, niederösterr., 400 Kronen	548·50	550·50
Giro- und Kassenverein, Wiener, 200 fl.	456·—	458·—
Hypothekenbank, österreichische, 200 fl. 30% E.	297·—	301·—
Länderbank, österr., 200 fl., per Kasse	—·—	—·—
detto per Ultimo	446·75	447·75
„Merkur", Wechselst.-Aktien-Gesellschaft, 200 fl.	650·—	654·—

	Geld	Ware
Österr.-ung. Bank 1400 Kronen	1634·	1644·—
Unionbank 200 fl.	558·—	559·—
Verkehrsbank, allg., 140 fl.	361·	362·—
Industrie-Unternehmungen.		
Baugef., allg. österr., 100 fl.	163·—	164·—
Brüxer Kohlenbergb.-Ges. 100 fl.	660·—	668·—
Eisenbahnw.-Leihg., erste, 100 fl.	189·—	193·—
„Elbemühl", Papierf. u. V.-G.	175·—	178·—
Elektr.-Ges., allg. österr., 200 fl.	476·—	477·—
detto internat., 200 fl.	608·—	610·—
Hirtenberger Patr.-, Zündh. u. Met.-Fabrik 400 Kr.	965·—	975·—
Liesinger Brauerei 100 fl.	295·—	299·—
Montan-Gesellsch., österr.-alpine „Poldi-Hütte", Tiegelgußstahl-F.-A.-G. 200 fl.	524·—	528·—
Prager Eisen-Ind.-Ges. Em. 1905, 200 fl.	2638·—	2648·—
Rima-Muranyi-Salgo-Tarjaner Eisenw. 100 fl.	537·—	538·—
Salgo-Tarj. Steinkohlen 100 fl.	593·—	598·—
„Schlöglmühl", Papierf., 200 fl.	320·—	330·—
„Schodnica", A.-G. f. Petrol.-Ind., 500 Kr.	650·—	655·—
„Steyrermühl", Papierfabrik und V.-G.	463·—	467·—
Trifailer Kohlenw.-G. 70 fl.	270·—	274·—
Türk. Tabakregie-Ges. 200 Fr. per Kasse	—·—	—·—
detto per Ultimo	380	381·50
Waffenf.-Ges., österr., in Wien, 100 fl.	566·—	570·—
Waggon-Leihanstalt, allgem., in Pest, 400 Kr.	625·—	628·—
Wr. Baugesellschaft 100 fl.	170·50	172·—
Wienerberger Ziegelf.-Akt.-Ges.	840·—	846·—
Devisen.		
Kurze Sichten und Schecks.		
Amsterdam	198·22	198·42
Deutsche Plätze	117·35	117·55
London	240·55	240·75
Italienische Bankplätze	95·62	95·75
Paris	95·05	95·75
Zürich und Basel	95·35	95·45
Valuten.		
Dukaten	11·35	11·39
20-Franken-Stücke	19·11	19·13
20-Mark-Stücke	23·50	23·55
Deutsche Reichsbanknoten	117·32	117·52
Italienische Banknoten	95·60	95·80
Rubel-Noten	2·51	2·53

Ein- und Verkauf
von Renten, Pfandbriefen, Prioritäten, Aktien, Losen etc., Devisen und Valuten.
Los-Versicherung.
55

J. C. Mayer
Bank- und Wechslergeschäft
Laibach, Spitalgasse.

Privat-Depôts (Safe-Deposits)
unter eigenem Verschluss der Partei.
Verzinsung von Bareinlagen im Konto-Korrent- und auf Giro-Konto.

In der Küche sparen hilft

MAGGI's Suppen- u. Speisen-Würze,

denn sie gibt den einfachsten Wassersuppen, schwacher Bouillon, allen Saucen, Fleischspeisen, Gemüsen usw. sofort kräftigen Wohlgeschmack. (358) 4—3

Man verlange ausdrücklich **MAGGI's Würze!** Sehr ausgiebig: deshalb sparsam verwenden!

PATENT HATSCHEK

Eternit-Schiefer

(ges. gesch. Bezeichnung für **Asbest-Zement-Schiefer.**)

Das beste Dach der Gegenwart

Feuer- und sturmsicher, wetterfest, reparaturlos, leicht, vornehm und billig.

Eternit-Werke LUDWIG HATSCHEK

Vöcklabruck Oberösterreich. Wien, IX/1 Maria Theresienstr. 15. Budapest Andrassystr. 33. Nyerges-Uyfalu Ungarn.

Weitgehendste Garantien.

Erstklassige Referenzen. Verlangen Sie Muster und Prospekte.

General-Repräsentanz: Portland-Zement-Fabriks-A. G. Lengenfeld, Triest. (2119) 52-35

Lager bei **Theodor Korn** in **Laibach.**

Anfragen sind an den Depositeur **THEODOR KORN, Schieferdeckermeister in LAIBACH, zu richten.**

An die hochgeehrte Damenwelt von Laibach und Umgebung!

(714) 6—5 Endesgefertigter erlaubt sich ergebenst als

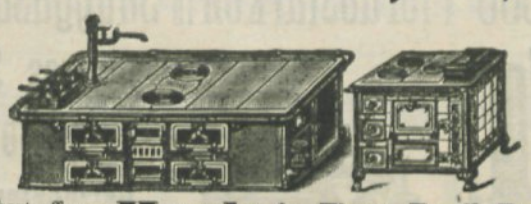
englischer Damen-Tailleur

zu empfehlen.

Durch mehrjährige Tätigkeit in den ersten Berliner und Wiener Damensalons bin ich in der angenehmen Lage, allen werten Anforderungen gerecht zu werden.

C. Kasper, Laibach, Wienerstr. 32.

Die Herdfabrik H. Koloseus, Wels, Oberösterr.



(2346) 52—40

empfiehlt ihre unübertroffenen **Herde in Eisen, Email, Porzellan** und **Majolika,** mit Unterhitzregulierung, für jeden Kamin geeignet, **Gaskocher, Gasherde** und **kombinierte Gas- und Kohlenherde, Hotel- und Restaurationsherde.**

Kataloge kostenlos.

Pserhofer-Pillen

nur echt mit der roten Überschrift „J. Pserhofer".

Seit **Kaiser Josefs Zeiten,** also länger als 120 Jahre, als **ältestes schmerzlos abführendes Hausmittel** bekannt und von vielen Ärzten dringend empfohlen bei allen Folgen **schlechter Verdauung und Verstopfung.**

1 Schächtelchen mit 15 Pillen . . . . K —·42
1 Rolle mit 6 Schächtelchen . . . . » 2·10

Bei vorheriger Einsendung des Geldbetrages kostet samt portofreier Zusendung (4596) 15—14

1 Rolle . .	K 2·60	4 Rollen .	K 8·90
2 Rollen . .	» 4·70	5 » .	» 10·50
3 » . .	» 6·80	10 » .	» 18·50

Alleinige Erzeugung

J. Pserhofer's Apotheke

Wien, I., Singerstraße Nr. 15.

Kundmachung.

Ab Montag den 5. März l. J. beginnt der

Ausverkauf

der in die Konkursmasse des **Anton Tratar** gehörenden, im Gewölbe **Maria Theresienstrasse Nr. 11 (Koliseum)** befindlichen **Spezereiwaren,** insbesondere der **Küchengeräte** etc. Sehr herabgesetzte Preise. — **Sofort** werden einige **Zimmereinrichtungsstücke, leere Gebinde, Säcke, Schmalz** usw. verkauft.

Genauere Auskünfte erteilt die Advokaturskanzlei **Dr. Franz Poček,** Laibach, Alter Markt Nr. 30.

Ebenda wird **verlässliche** (861) 3—3

Kassierin sofort aufgenommen.

Im Maschinschreiben Bewanderte wird bevorzugt.

Soeben erschien:

Tolstojs neueste Erzählungen

Kornej Vasilev, Das Gebet, Arbeit, Tod und Krankheit, Buddha, König Assarhadon, Drei Fragen, Der Wert des Weibes.

Preis K 1·20, mit Postzusendung K 1·30.

Zu beziehen von:

Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg, Buchhandlung in Laibach. (837) 6-4

Stock-Kognak Medizinal

garantiert echtes Weindestillat.

Einzige Kognak-Dampfbrennerei unter staatlicher Kontrolle.

Camis & Stock, Triest.

Die k. k. Versuchsstation überwacht die Füllung und plombiert jede Flasche. (5109) 20-12

Ueberall zu haben.

Verlanget

Cailler

SCHWEIZER MILCH-CHOCOLADE

GRÖSSTER ABSATZ DER WELT!

(619) 16—6

Staubnehmendes Fußbodenöl (Stauböl)

garantiert geruchlos — unerreicht in Qualität (674) 3

das Kilogramm zu 70 Heller, offeriert

Adolf Hauptmann, Laibach

Ölfarben-, Firnis-, Lack- und Kittfabrik.

Eine Delikatesse

(804) 3—2

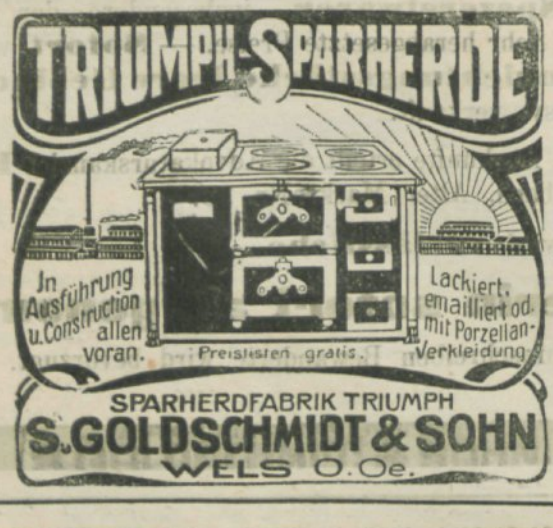
ist das echte Wiener **Korn- und Molkenbrot,** welches ich dem hochgeschätzten konsumierenden Publikum als täglichen Bedarfsartikel bestens empfehle und welches in reinster Zubereitung in meiner Bäckerei erzeugt wird, und bitte ich sich von der besonderen Güte meines Erzeugnisses zu überzeugen und einen Versuch zu machen.

Hochachtungsvoll

Jean Schrey
Backhaus
Gradišče Nr. 5.

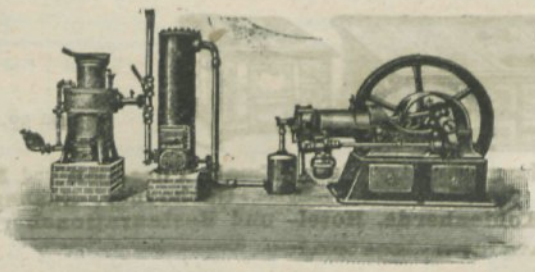
---

(814) 15—1



(1578) 25—24

Zirka 150.000 Pferdestärken in Sauggasanlagen unseres Systems im Betrieb,



Geringster Brennstoffverbrauch.

Billigster und sparsamster Betrieb.

Langen & Wolf, Motorenfabrik

WIEN, X., Laxenburgerstrasse 53.

Alle gangbaren Grössen bis 100 PS. beständig in Arbeit und innerhalb einer angemessenen Zeit lieferbar. (3506) 52—27

Kwizda's Fluid (Marke Schlange)

Touristen-Fluid.

Altbewährte **aromatische Einreibung** zur **Stärkung** und **Kräftigung** der **Sehnen** und **Muskeln.** Von **Touristen,** Radfahrern u. Reitern mit Erfolg angewendet zur **Stärkung** und **Wiederkräftigung** nach **größeren Touren.** (3313) 14—7

Preis 1/1 **Flasche . . . K 2·—, M. 2·—**
1/2 **Flasche . . . K 1·20, M. 1·20**

Echt zu beziehen in den Apotheken.

Tägliche Postversendung durch das Hauptdepot:

Franz Johann Kwizda,

k. u. k. österr., k. rum. u. fürstlich bulg. Hoflieferant, Kreisapotheker

Korneuburg bei Wien.

Illustr. Preiskataloge werden auf Verlangen gratis u. franko versendet.

„Jodella"

ist jetzt der patentamtlich geschützte Name für den weit und breit bekannten, bei Arzt und Publikum gleich beliebten

Lahusen's Jod-Eisen-Lebertran.

Der beste, vollkommenste und wirksamste Lebertran. Allen anderen Lebertran-Ersatz-Konkurrenz-Präparaten an Geschmack, Bekömmlichkeit, Wirksamkeit und Güte **vorzuziehen.** Unübertroffen in seinen Erfolgen bei Drüsen, Skrofeln, engl. Krankheit, Hautausschlag, Gicht, Rheumatismus, Hals- und Lungenkrankheiten, Erkältungen, Husten, Stickhusten, zur Stärkung und Kräftigung von blutarmen, schwächlichen, blassaussehenden Kindern. — Zur Stärkung nach überstandenen Krankheiten, Influenza, Fieber, Kinderkrankheiten etc. etc. als **allgemeines Haus- und Vorbeugungsmittel.** Wirkt energisch, blutbildend, säfteerneuernd, appetitbringend, blutreinigend. Hebt die Körperkräfte in kurzer Zeit. Jahresverbrauch von Jahr zu Jahr steigend. Winter und Sommer zu nehmen, da immer frisch zu haben. **Preis: Kronen 3·50** und **7·—**. Alleiniger Fabrikant Apotheker **Lahusen** in **Bremen.** Da Nachahmungen, kaufe man von jetzt ab **nur** unter dem Namen **„Jodella",** welcher sich von außen auf jedem Kasten befinden muß.

Zu haben in **allen Apotheken.**

Hauptniederlage in Laibach: Mariahilf-Apotheke, Resselstraße; **Adler-Apotheke,** Jurčičplatz 2; **Engel-Apotheke,** Wienerstraße; **Hirsch-Apotheke,** Marienplatz; **Einhorn-Apotheke,** Rathausplatz 4. (3729) 17—15

Razglas.

(889)

Meseca februarja 1906 vložilo je v mestno hranilnico ljubljansko

1040 strank . . . . . kron 857.609·14
824 strank pa dvignilo . . . . . kron 694.603·26

Ravnateljstvo mestne hranilnice ljubljanske.

Meßmer's Thee

der beliebteste und verbreitetste. Die Firma deckt nur Empfehlenswertes mit ihrem Namen und jeder Käufer hat Garantie für guten und ausgiebigen, daher äußerst billigen Tee. Probepakete à 100 g von K 1·— bis K 2·—. (3997) 14-12

Krainische Sparkasse.

Ausweis pro Februar

	1906			1905		
		K	h		K	h
Einlagen:						
eingelegt von Parteien	1.623	842.392	19	1.693	794.531	56
behoben » »	1.585	1,161.337	80	1.551	948.087	88
Stand in Bücheln	38 928	68,989.034	72	40.404	68,004.601	89
Hypothekar-Darlehen:						
zugezählt		118 800	—		33.210	—
rückbezahlt		89.127	91		88.895	49
Stand		36,625.396	74		35,634.339	13
Gemeinde-Darlehen:						
zugezählt		—	—		—	—
rückbezahlt		378	14		3.264	27
Stand		1,896.203	37		1,882.309	88
Pfandamt:						
eingelegte Pfänder	1.160	20 599	—	1.183	18.704	—
ausgelöste »	1.193	18.846	—	1.038	15.169	—
Stand	12.614	200.688	—	13.026	194.254	—
Gesamt-Reserven:						
Stand		9,341.316	82		9.296.563	68

Zinsfuss für Einlagen 4 % ohne Abzug der Rentensteuer.
Zinsfuss für Hypothekar-Darlehen 4½ %.
„ für ebensolche in Krain bis K 600·— 4 %.

Laibach, am 28. Februar 1906.

(895) Die Direktion.

(894) Firm. 119
Zadr. III. 67/7.

Razglas.

Vpisalo se je v registru za zadruge pri firmi:

Mlekarska zadruga v Radomlju reg. zadruga z omejenim poroštvom, da je iz predstojništva izstopil Jakob Šarc, posestnik na Hudem, vstopil pa Lovro Grlič, posestnik v Dobu št. 42.

Ljubljana, dne 27. februarja 1906.

5 Heller

opfern Sie für eine Karte und erhalten **umsonst** ein Preisbuch in Modewaren und eine Kollektion. Ich liefere jetzt auch an Private per Nachnahme:

4 Stück Zephir-Blusenstoffreste für nur fl. 2·25; 4 Stück Voile de Laine-Blusenstoffreste für nur fl. 3·25; 4 St. Kaschimir-Atlassatin-Blusenstoffreste für nur fl. 3·60; 4 Stück Indigo-Köper-Blusenstoffreste für nur fl. 2·80.

Versand durch die Fabrik **Adolf Bruml, Dux** (Böhmen). (781) 24–1

Ein wahrer Schatz

für die unglücklichen Opfer der **Selbstbefleckung (Onanie)** u. **geheimen Ausschweifungen** ist das berühmte Werk:

Dr. Retaus Selbstbewahrung.

81. Aufl. Mit 27 Abbildungen. Preis 2 fl.

Lese es jeder, der an den **schrecklichen Folgen** dieses Lasters leidte, seine aufrichtigen Belehrungen **retten jährlich Tausende vom sicheren Tode.** Zu beziehen durch das **Verlags-Magazin** in **Leipzig, Neumarkt Nr. 21,** sowie durch jede Buchhandlung. (3376) 36–21

Braunkohle

zu 32 Heller per 100 kg ab Werk liefert waggonweise der

Schallthaler Kohlenbergbau

in **Wöllan,** Steiermark.

(579) 10–10

Schön möbliertes Zimmer

gassenseitig, mit separiertem Eingang, ist **sogleich zu vermieten.** (885)
Ballhausplatz Nr. 3, I. Stock.

Federn und Flaumen

billig bei (547) 5

Anton Šarc, Laibach

Petersstrasse Nr. 8.

Brillant-Malerei.

Alleinverkauf für **Laibach** und **Krain** von sämtlichen zur **Brillantmalerei** gehörigen Artikeln, wie **Brillant-** und **Ersatzfarben, Brillantstaub** sowie aller dazugehörigen Pinsel und Düten bei:

Brüder Eberl, Laibach

Ölfarben-, Lack- und Firnis-Fabrik

Miklošičstrasse 8 (gegenüb. dem Grand Hotel Union).

(801) 3–2

Daselbst wird auch Unterricht in Brillantmalerei erteilt.

POPOFF der beste **THEE** der Welt.

К и С

Man achte auf die **Russische** Zollbanderolle der Originalpakete u. die Schutzm. **K. & C**

(4274) 10— 9

Kerrrl! Hast Du Dir's noch immer nicht gemerkt, daß ich kein anderes Zigarettenpapier u.-Hülse als „Ottoman" rauche?! (4502) 8–3

(890) Präs. 384 4/6.

Gefangenaufseherstelle

bei dem k. k. Landes- als Strafgerichte Graz.
Gesuche
bis 11. April 1906
an das k. k. Landes- als Strafgerichts-Präsidium Graz.

Graz am 28. Februar 1906.

---

(660) 3—3 Št. 5211.

Razglas.

V smislu deželnega zakona s 17. dne junija 1870, št. 21 dež. zak. o varstvu zemljiških pridelkov proti škodi gosenic, hroščev in drugih škodljivih mrčesov naročam vsem posestnikom, uživalcem in najemnikom zemljišč v ozemlju mestne občine ljubljanske, da jim je

do 15. aprila letos

svoje sadno in lepšalno drevje, grmovje, seči, lesene vrtne plotove in hišne stene na vrtih, na polji in na travnikih očistiti zapredenih gosenic, mrčesnih jajcev in zapredkov (ličin) in sežgati ali kakor si bodi pokončati nabrana gosenična gnjezda in jajca.

Prav tako je gosenice, ako se spomladi pokažejo na drevji, grmovji in rastlinji, kakor tudi zapredke pokončati **kakor hitro mogoče** in najdalje **do 15. maja.**

Kedar se drevesa, ki so jih napadle gosenice, posekajo, ali kedar se veje, ki so jih napadle gosenice, odsekajo, tedaj se taka drevesa, oziroma take veje ne smejo pustiti v tem stanu ležati, ampak morajo se ali gosenice obrati od njih ali pa drevesa in veje precej sežgati.

Dalje morajo gori imenovane osebe hrošče, dokler letajo, od svojega sadnega in lepšalnega drevja, lepšalnih grmov in drevorednih dreves, potem od drevja ob gozdnih robeh v istih primerljajih, kjer je tega treba zaradi bližine, vsak dan, zlasti v zaranih urah otresati in pokončavati ali obračati kmetijstvu na korist.

Na polji se morajo črvi (podjedi, ogrci) pri oranji ali kopanji zemlje precej za plugom, motiko ali lopato pobirati in koj pokončati.

Če se bode kdo obotavljal gori navedena opravila izvršiti do določenega časa, jih bode mestna občina dala izvršiti na njegove troške, vrhu tega pa se mu bode naložila na korist občinske blagajnice globa od 2 do 20 K in če bi se to ponovilo do 40 K; kdor bi ne mogel plačati globe, bode kaznovan z zaporom od 12 ur do 4 dni.

V Ljubljani, dne 7. februarja 1906.

Župan: **Ivan Hribar.**

Z. 5211.

Kundmachung.

In Gemäßheit des Landesgesetzes vom 17. Juni 1870, Z. 21 L. G. Bl., betreffend den Schutz der Bodenkultur gegen Verheerung durch Raupen, Maikäfer und andere schädliche Insekten, ordne ich an, daß alle Besitzer, Fruchtnießer und Pächter von Grundstücken im Gebiete der Stadtgemeinde Laibach

bis Mitte April d. J.

ihre Obst- und Zierbäume, Gesträuche, Heckenhölzernen Gartenzäune und Hauswände in den Gärten, auf den Feldern und Wiesen von den eingesponnenen Raupen, Insekteneiern und Puppen zu reinigen und die eingesammelten Raupennester und Eier zu verbrennen oder sonst zu vertilgen haben.

Auf gleiche Weise sind die Raupen, sobald sie im Frühjahre auf Bäumen, Gesträuchen und Kulturpflanzen zum Vorschein kommen, sowie auch die Puppen **ehetunlichst,** längstens aber **bis 15. Mai,** zu vertilgen.

Werden Bäume, welche von Raupen befallen sind, gefällt, oder von Raupen befallene Äste abgehackt, so dürfen dieselben nicht im unabgeraupten Zustande liegen gelassen, sondern müssen abgeraupt oder sogleich verbrannt werden.

Ebenso haben die obgenannten Personen die Maikäfer während ihrer ganzen Flugzeit von ihren Obst- und Zierbäumen, Ziergesträuchen und Alleebäumen, dann von den Bäumen an Waldrändern in den Fällen, wo es wegen ihrer Nähe erforderlich ist, täglich, besonders in den frühen Morgenstunden abzuschütteln und zu vertilgen oder zu landwirtschaftlichen Zwecken zu verwenden.

Im Baufelde sind beim Aufbruche des Bodens die Engerlinge hinter dem Pfluge, der Haue oder Schaufel aufzulesen und ebenfalls sogleich zu vertilgen.

Sollte die Vornahme der obbezeichneten Verrichtung bis zur festgesetzten Zeit unterlassen werden, wird die Stadtgemeinde dieselben auf Kosten der Säumigen vornehmen lassen, außerdem wird gegen den Säumigen eine in die Gemeindekasse einzuzahlende Geldstrafe von 2 bis 20 Kronen und im Wiederholungsfalle bis 40 Kronen oder im Falle der Zahlungsunfähigkeit eine Arreststrafe von 12 Stunden bis 4 Tagen verhängt werden.

Laibach, am 7. Februar 1906.

Der Bürgermeister: **Ivan Hribar.**

---

(892) A. I. 748/5 91.

Razglas.

Dne 1. novembra 1905 zamrli župnik gospod Martin Malenšek Sv. Petra v Ljubljani hranil je nastopne vložne knjižice, ki ne spadajo v zapuščino:

I. Kranjske hranilnice v Ljubljani:

1.) vložno knjižico št. 227.769, glasečo se na ime Reza Vrhovnik z vlogo 114 K;

2.) vložno knjižico št. 267.564, glasečo se na ime Ernst Schwarz z vlogo 200 K;

3.) vložno knjižico št. 244.727, glasečo se na ime Briceljevi otroci z vlogo 400 K;

II. Vzajemnega podpornega društva v Ljubljani:

4.) vložno knjižico št. 66, glasečo se na ime Marija Muzlovič z vlogo 80 K;

5.) vložno knjižico št. 1850, glasečo se na ime Ivan Dodič z vlogo 92 K 30 h;

III. Kmetske posojilnice ljubljanske okolice v Ljubljani:

6.) vložno knjižico št. 992, glasečo se na ime Andrej Ambrož z vlogo 60 K.

Lastniki teh knjižic se pozivljajo, da se glede izvade istih oglase

tekom štirinajst dni

pri podpisani sodniji ali pa pri c. kr. notarju gospodu Aleksandru Hudovernik v Ljubljani, ker bi se inače dotičnikom postavili oskrbniki in knjižice kot nov kuratelni sklad obdržale v depozitu.

C. kr. okrajna sodnija v Ljubljani, odd. I, dne 23. februarja 1906.

---

(893) Firm. 121
Družb. VI. 58/20.

Premembe in dodatki k že vpisanim družbenim firmam.

Vpisala se je v register za družbene firme:

Ljubljana, Ljubljanska kreditna banka. Prokura se je podelila: Otonu (Otto) Balzer, izbrisala pa prokura Ferdinanda Sajovica vsled smrti. — Ljubljana, 28. II. 1906.

Vereinsauflösung!

Der «Fachverein der Tischlergehilfen für Krain in Laibach» hat sich in seiner ordentlichen Generalversammlung am 15. Jänner 1905 aufgelöst, und sind sämtliche Mitglieder der tags zuvor gegründeten «Ortsgruppe des Verbandes der Holzarbeiter Österreichs» beigetreten. (904)

Verlag von Justus Perthes in Gotha.

Soeben wurde vollständig:

Zu beziehen durch:
Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg, Buchhandlung in Laibach.

Bahnhofrestauration Schrey.

Heute wie jeden Samstag und Sonntag Anstich von „SALVATORBIER“ (aus dem Salvatorkeller in München).

3—1 Hochachtend

Josef Schrey, Restaurateur.

Grand Hotel UNION

Laibach, Direktion **A. Kamposch.**

Heute Samstag im Weinkeller:

Nationalmusik!

Zum Abendessen heimische Speisen!

In den Restaurationslokalitäten täglich **Anstich** von **Original Pilsner Bier** sowie **Augustiner-Bräu** (München) und solange der Vorrat reicht: **Salvatorbier (Paulanerbräu,** Salvatorkeller).

! Aviso !

Morgen Sonntag: Fideler **„Lerchenfelder Abend“.** Spielleute im „Schmeissa-Gwandl.“

Anfang 8 Uhr abends. **Eintritt frei.**

Hotel Ilirija

Sonntag den 4 März

grosses Konzert

ausgeführt von der Laibacher Vereinskapelle unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Herrn Poula. — **Anfang 8 Uhr abends. Entree 40 h.**

Um zahlreichen Besuch bittet hochachtungsvoll **Fritz Novak,** Hotelier.

Prima Trifailer und Unterkrainer

Stückkohle

(908) 7—1

wie auch Nuss- und Griesskohle, für Haushalt und Industrie, zerkleinertes hartes und weiches Brennholz, empfiehlt billig das Kohlendepot Jos. Paulin, Laibach, Neugasse 3.

K. u. k. Divisionsartillerieregiment Nr. 7.

Dünger-verkauf.

Mit 1. April 1906 gelangt der Pferdedünger von zirka 55 in der städtischen **Nuschakkaserne** untergebrachten Pferden zur Vergebung.

Der Dünger wird per Pferd und Tag für mindestens ein ganzes Jahr vergeben und kann entweder im ganzen oder in zwei Partien von (beiläufig 25 Pferden) abgenommen werden.

Offerte, welche das Preisanbot per Pferd und Tag, ferner ob eine oder beide Partien abgenommen werden, zu enthalten haben, sind bis **20. März l. J.** an das Kommando des Divisionsartillerieregiments Nr. 7 zu richten, woselbst auch die genauen Vertragsbedingungen eingesehen werden können. (886)

Laibach im März 1906.

Regimentskommando.

Schon um **fl. 3·80** modernste Raglans u. Paletots mit Samtkragen u. Samt passepoiliert.

Um **fl. 1·50** dazu passende Stoffschösse in mod. Fasson.

Um **fl. 4·20** Damen-Stoffkostüm in eleganter Fasson.

Grösste Auswahl in Herren-, Damen- und Kinderkonfektion von einfacher bis allerfeinster Ausführung zu staunend billigen Preisen. — Auf Wunsch werden Auswahlsendungen auch ohne Nachnahme zugeschickt.

Englisches Kleidermagazin O. Bernatović

Laibach, Rathausplatz Nr. 5. (887) 3—1

G. FLUX

Herrengasse Nr. 6

behördlich bewilligtes Wohnungs-, Dienst- und Stellenvermittlungs-Bureau

empfiehlt u. placiert bessere Dienst- und Stellensuchende aller Art für Laibach und auswärts. Gewissenhafte, möglichst rasche Besorgung zugesichert.

Bei auswärtigen Aufträgen wird Retourmarke erbeten. (897)

Im Hause **Auerspergplatz Nr. 1,** II. Stock, werden (905)

Damen- und Mädchenkleider

zur Anfertigung übernommen.

Vor der Saison auch modernisiert.

Schöne

moderne Wohnung

im I. Stock, bestehend aus 4 Zimmern u. allem Zugehör, ist mit Maitermin **Hilschergasse Nr. 19** (in der Nähe der k. k. Landesregierung) **billigst zu vermieten.** Näheres dortselbst, Parterre, rechts. (898) 1

Svojim prijateljem in somišljenikom naznanjam, da priredim v tem postnem času

predavanja o trpljenju Kristusovem

in da se bo prvo predavanje o predmetu:

Jezus v Getsemane

vršilo **v nedeljo 4. marca ob 10. uri** dopoldan v dvorani «Katoliškega doma» na Turjaškem trgu.

Vstop prost vsem brezplačno.

Anton Chráska.

A. PERSCHÉ, LAIBACH

A. PERSCHÉ

A. PERSCHÉ

= Grosser =

Resteverkauf

von

Seidenstoffen, Spitzen, Bändern

etc. etc.

beginnt heute den 3. März.

(906)

A. PERSCHÉ, LAIBACH

Prager Schinken	1 kg	90 kr.,
gerollt	1 fl.	05 kr.,
Hals und Karree	»	86 »
Bauchfleisch	»	74 »
Tiroler Speck	»	80 »
Prager polnische Wurst	»	72 »

versendet gegen Nachnahme: **Joh. Křeček,** Selcherei, **Prag-Smichov,** Jakobspl. (902)

Avis

an

Delikatessenhändler!

Bei Ankauf meines einstöckigen Geschäftshauses in einer größeren Stadt Oberösterreichs, auf Prima-Posten, mit 5000 Einwohnern und Garnison, wo auch eine Militär-Unterrealschule in Entstehung begriffen ist, mit schöner Umgebung, bietet sich äußerst günstige Gelegenheit für Delikatessenhändler, nach Gründung und Neueinrichtung eines solchen Geschäftes eine glänzende und sichere Existenz zu gründen, zumal ein solches Geschäft am hiesigen Platze noch nicht existiert. Im Hause ist Gas- und Wasserleitung installiert und beträgt der Kaufpreis 7000 fl. Anzahlung 3800 fl.

Gefällige Anfragen an den Hauseigentümer **J. Pelikan, Enns,** Oberösterreich, Linzerstraße Nr. 17. (901)

Von Mittwoch den 7. März an bis 25. März 1906

wird der Rest des **Manufaktur- und Modewarenlagers A. Primožič, Resselstrasse 3,** im **kleinen** um **jeden** nur **annehmbaren** Preis verkauft.

Hauptsächlich finden sich noch sehr viel **Damenkleider-** und **Herrenanzugsstoffe, Leinenware, Teppiche, Möbelstoffe, Blusen und Frühjahrs-Damenpaletots** vor, sowie ein

grosses Quantum Reste.

Das Geschäft bleibt behufs Vorbereitung der Preisreduzierung **für den letzten Verkauf** 5. und 6. März geschlossen. — **Das Geschäftslokale** ist **sofort** zu vermieten und ab **25. März zu beziehen.** (903) 3—1

Wird bei

Lungenkrankheiten, Katarrhen, Keuchhusten, Skrofulose, Influenza

Sirolin

Hebt Appetit und Körpergewicht, beseitigt Husten, Auswurf, Nachtschweiss

von zahlreichen Professoren und Ärzten täglich verordnet.

Da minderwertige Nachahmungen angeboten werden, bitten wir stets zu verlangen:

Originalpackung «Roche». (4901) 40–13

F. Hoffmann-La Roche & Co.

Basel (Schweiz).

„Roche"

Erhältlich auf ärztliche Verschreibung in den Apotheken à Kr. 4.— per Flasche.

Frühjahrs- u. Sommersaison 1906.

Echte Brünner Stoffe

Ein Coupon, Meter 3·10 lang, kompletten Herrenanzug (Rock, Hose und Gilet) gebend, kostet nur

K 7·–, 8·–, 10·– von guter **Wolle,**
K 12·–, 14·– von besserer **Wolle,**
K 16·–, 18·– von feiner **Wolle,**
K 21·– von feinster **Wolle.**

Ein Coupon zu schwarzem Salon-Anzug K 20·—, sowie Ueberzieherstoffe, Touristenloden, Seidenkammgarne 2c. 2c. versendet zu Fabrikspreisen die als reell und solid bestbekannte Tuchfabriks-Niederlage

Siegel-Imhof in Brünn.

Muster gratis u. franko. Mustergetreue Lieferung garantiert. — **Die Vorteile der Privatkundschaft,** Stoffe **direkt** bei obiger Firma am **Fabriksorte** zu bestellen, sind bedeutend.

(829) 40—2

Geld-Darlehen

für Personen jeden Standes zu 4, 5, 6% gegen Schuldschein, auch in kleinen Raten rückzahlbar, effektuiert prompt und diskret **Karl von Berecz,** handelsgerichtlich protokollierte Firma, **Budapest, Josefsring 33.** Retourmarke erwünscht. (792) 6–3

Geld-Darlehen

von 200 K aufwärts erhalten Personen jeden Standes (auch Damen) bei kleinen Rückzahlungen zu 4, 5, 6% mit und ohne Giranten durch **J. Neubauer,** behördl. konz. Eskompte-Bureau, **Budapest VII.,** Barcsaygasse 6. (Retourmarke erbeten.) (763) 6–5

Geld-Darlehen

für Personen jeden Standes zu 5%, in kleinen monatlichen oder vierteljährigen Raten rückzahlbar, besorgt rasch und diskret

Alexander Arnstein, Budapest

VII. Bezirk, Lindengasse 24.

(Retourmarke erwünscht.) (762) 12–9

Lebensversicherungsbank gewährt Darlehen

mit 12jähriger Amortisation an Offiziere vom Hauptmann aufwärts, Staatsbeamte aller Kategorien, aktiv u. außer Dienst, unter kulantesten Bedingungen. **Agentur Graz, Attemsgasse 21,** Parterre, links. (811) 3–3

Schutzmarke: „Anker"

Liniment. Capsici comp.,

Ersatz für

Anker-Pain-Expeller

ist als **vorzüglichste schmerzstillende** und **ableitende Einreibung** bei **Erkältungen usw.** allgemein anerkannt; zum Preise von 80 h., K. 1.40 u. 2 K. vorrätig in allen Apotheken. Beim Einkauf dieses überall beliebten Hausmittels nehme man nur Originalflaschen in Schachteln mit unserer Schutzmarke „Anker" an, dann ist man sicher, das Originalerzeugnis erhalten zu haben.

Dr. Richters Apotheke
zum „Goldenen Löwen" in Prag
Elisabethstraße Nr. 5 neu.
Versand täglich.

(4 80) 36–22

Perser und Smyrna-Teppiche

Figli di Haggi Giorgio

(539) aus **Triest** 10 4

Laibach, Bahnhofgasse 12

im Hause Josef Hudovernig.

Apparate und Farben für Brandmalerei

grosse Auswahl in Holzgegenständen zum Bemalen und Brennen

Aquarell-, Tempera-, Studien- und Künstler-Ölfarben

in Tuben empfiehlt (563) 3

Ad. Hauptmann

Laibach

Ölfarben-, Firnis-, Lack- u. Kittfabrik.

Zirka

30 tüchtige Holzknechte

finden bei gutem Akkord Arbeit.

Anfragen an die Fabriksleitung der **Mariazeller Holzstoff- und Pappenfabriken J. Rohrbachers Söhne** in **Gusswerk.** (856) 3–3

GRÖSSTE AUSWAHL. BILLIGSTE PREISE.

Reparaturen Ueberziehen

L. Mikusch
Laibach
Rathausplatz Nr. 15.

(68) 9

HUSTEN!

Wer diesen nicht beachtet, versündigt sich am eigenen Leibe!

Kaiser's **Brust-Karamellen**
mit den drei Tannen.

Aerztlich erprobt und empfohlen gegen Husten, Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung u. Rachenkatarrhe. (4283) 24–18

4512 not. begl. Zeugnisse beweisen, daß sie halten, was sie versprechen.

Paket 20 und 40 Heller

bei **J. Mayr (Apoth. „Zum gold. Hirschen"),** in der **Adler-Apotheke** (neb. d. Schusterbrücke), bei **E. Leustek,** Landschaftsapotheke zu Mariahilf u. bei **Ubald v. Trnkóczy,** sämtliche in **Laibach;** bei **S. v. Sladović** in Rudolfswert, **Frz. Wacha,** Apotheke in **Möttling, J. Hus,** Apotheke in **Wippach, Jos. Ančik,** Apotheke in **Reifnitz, Daniel Pirc,** Apotheke in **Idria.**

(3048) 84

Schnell Slovenisch

Praktischer slovenischer Sprachführer

Preis 60 Heller
mit Postzusendung 70 Heller.

Zu beziehen von

Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bambergs Buchhandlung in Laibach.

Permanenter reeller Verkauf aller Gattungen edler

Rassen-Hunde

vom kleinsten Zwerge bis zum größten Riesen im **Hundepark** des **Wenzel Fuchs, Prag Klamovka I.** (Böhmen).
Reich illustr. Preisliste mit zahlreichen Ratschlägen über Aufzucht, Pflege und Ernährung des Hundes, für jeden Hundefreund von Wichtigkeit, gegen Einsendung von 30 h franko. (4985) 17

Echte Briefmarken.

Alle verschieden und gestempelt.

50 Australien . . . . . Mk. 1.25
25 Griechenland . . . . . Mk. —.80
32 Japan 1876/1901 . . . . . Mk. 1.10
27 Kolumbien 1886/1903 . . . . Mk. 1.20
20 Persien . . . . . Mk. 1.10
32 Portugal 1857/1898 . . . . . Mk. —.80

Kassa voraus. Porto extra. Preisliste gratis.

August Marbes in Bremen

(743) 52–47

Magerkeit.

Schöne, volle Körperformen durch das orientalische Kraftpulver von **D. Franz Steiner & Co., Berlin, preisgekrönt goldene Medaille Paris 1900, Hygiene-Ausstellung und Hamburg 1901, Berlin 1903.** In 6 bis 8 Wochen bis 30 Pfd. Zunahme garantiert. Aerztliche Vorschrift. **Streng reell — kein Schwindel. Viele Dankschreiben.** Preis: Karton **K 2·50.** Postanweisung oder Nachnahme.

Zu beziehen bei (2602) 52–37

Apotheker Jos. v. Török

Budapest 73, Königsgasse 12

und **Mohren-Apotheke, Wien 73**

Tuchlauben 27.

Soeben erschien:

Deutsch-slovenisches Handwörterbuch

von

Anton Janežič.

Vierte umgearbeitete und vermehrte Auflage

bearbeitet von

Anton Bartel.

1905.

Preis: broschiert K 6·—, in Leder gebunden K 7·20.

Zu beziehen von:

Ig v. Kleinmayr & Fed. Bamberg

Buchhandlung in Laibach, Kongreßplatz Nr. 2. (4160) 84

Cunard Line.

Die zweckmässigste, billigste und beste Fahrgelegenheit von **Laibach nach Amerika** ist und bleibt die über Triest mit den Schnelldampfern der ersten englischen Dampfschiffahrtsgesellschaft **„Cunard Line“,** das ist sicher und lässt sich nicht leugnen. Die grossen, modern eingerichteten, reinlichen Dampfer dieser Gesellschaft **gehen alle 14 Tage von Triest ab.** Montag den 5. März geht der Dampfer „Slavonia“, Montag den 12. März der Dampfer „Pannonia“ und Sonntag den 25. März der Dampfer „Carpathia“ ab. Auskunft und Fahrkarten erteilt der behördl. konzessionierte Vertreter

Andreas Odlasek

pensionierter Beamter der Staatsbahnen und Hausbesitzer

Laibach, Slomšekgasse Nr. 25

neben der Herz Jesukirche. Wer Näheres zu erfahren wünscht, möge brieflich hier anfragen oder persönlich ins Bureau kommen. Auf den Bahnhöfen und auf der Strasse wartet niemand, und auch auf andere gewaltsame Weise sucht niemand die Leute zur Auswanderung zu verleiten. (3899) 24

Das **reichhaltigste Lager** und die **grösste Auswahl** in

Klavieren und Harmoniums

findet man bei

Alois Kraczmer,

Klaviermacher und **gerichtlich beeideter Sachverständiger**

Laibach, Peterstrasse 4.

Stetes Lager von **überspielten,** tadellosen **Klavieren. Übernahme** von **Stimmungen** und **Reparaturen aller Systeme.** Generalvertretungen der Hoffirmen **L. Bösendorfer Wien, Gebrüder Stingl Wien, August Förster Löbau, Th. Mannborg Leipzig.** Für jedes von mir gekaufte Instrument leiste ich **volle Garantie.** Billigste **Leihgebühr. Theilzahlung.** (4928) 60—14

Adressen

aller Berufe und Länder zur Versendung von Offerten mit Portogarantie im Internat. Adressen-Bureau **Josef Rosenzweig & Söhne,** Wien, I., Bäckerstr 3, Budapest, V., Váczi-körut 56. Telephon 16881. Prospekte franko. (4584) 26—17

Wichtig für jedermann!

Beste und billigste Bezugsquelle

für **Drogen, Chemikalien, Kräuter, Wurzeln usw., auch nach Kneipp, Mund- und Zahnreinigungsmittel, Lebertran, Nähr- und Einstreupulver für Kinder, Parfums, Seifen sowie überhaupt alle Toiletteartikel, photographische Apparate und Utensilien, Verbandstoffe jeder Art, Desinfektionsmittel, Parketwichse usw.**

Grosses Lager von feinstem Tee, Rum, Kognak.

Lager von frischen Mineralwassern und Badesalzen. (88) 8

Behördlich konzess. Giftverschleiss.

Drogerie Anton Kanc

Laibach, Judengasse 1 (Ecke Burgpl.)

Karton zu 2 Guiden zu haben: General-Depôt für Österreich: **C. Brady,** Wien, Fleischmarkt 1. In **Laibach** in den Apotheken.

Herrn!

Capsulae c. Oleo Santali **0,25 Marke:**

Zambakapseln.

Viele Dankschreiben.

Heilen Blasen- u. Harnröhrenleiden schmerzlos in wenigen Tagen. Ärztlich warm empfohlen. Viel besser als Santal.

Alleiniger Fabrikant: Apotheker E. LAHR Würzburg.

Angeblich Besseres weise man im Interesse seiner Gesundheitenergisch zurück. (1318) 52-48

Gicht
Rheumatische Schmerzen ?

nur

Zoltán-Salbe.

Die zur Einreibung so vorzüglich dienende Salbe ist in jeder grösseren Apotheke erhältlich per Flasche 2 K (exkl. Porto). — Postversand durch die Apotheke Zoltán, Budapest.

(4422) 20—18

Die besten und vollkommensten

PIANINOS

kauft man am billigsten gegen Kassa oder bis zu den kleinsten Monatsraten, auch für die Provinzen, nur direkt beim Fabrikanten

ENRICO BREMITZ

k. k. Hoflieferant

Triest, Via G. Boccaccio 5

Kataloge u. Kondit. gratis u. franko.

(4924) 14

Wasserdichte (90) 8

Wagendecken

in verschiedenen Größen und Qualitäten und zu billigsten Preisen stets vorrätig bei

R. Ranzinger

Spediteur der k. k. priv. Südbahn

Laibach, Wienerstrasse Nr. 15.

Olmützer

Quargel

(Bierkäse). Die erste Olmützer Quargelkäse-Erzeugung von (6) 52—9

C. HAASZ

offeriert feinste Olmützer Quargel ab Olmütz (Nachnahme): Nr. II 64 h, Nr. III 96 h, Nr. IV K 1·20, Nr. V K 1·60 per Schock. Ein Postkistel von zirka 5 kg franko jeder Poststation Oesterreich-Ungarns K 3·80.

Wein-Grosshandlung

Egidio Vio, Pola

empfiehlt seine **naturechten und besten**

Istrianer-Weine.

Versand in eigenen leihweise beigestellten Fässern nur von 56 Litern aufwärts gegen Nachnahme. **Preise mässig:**

schwarz 32 bis 40 Heller,
weiss 36 bis 40 Heller.

(878) 6—1

Möbel. R. LANG, Laibach Möbel.

Maria Theresienstrasse (Koliseum).

Reiches Lager von Möbeln aller Art in jeder Preislage. Spiegel, Bilder in allen Grössen.

Altdeutsche Schlafzimmer von 180 fl. aufwärts. Dekorations-Divans.

Eisenmöbel, Kinderbetten und Kinderwagen in allen Preislagen.

Komplette Einrichtungen für Villen. Spezialität: Gasthaussessel.

Spezialist in Brautausstattungen. Grosse Lagerräume Parterre und I. Stock.

Staunend billig für Hotels, Villen und Sommerfrischen: 52 fl.

Drahtnetz-Matratzen, Afrique- und Rosshaar-Matratzen, prima Qualität, stets lagernd.

Speisezimmer-, Salon-, Sitz-Garnituren. Vorzimmer-Einrichtungen.

Krankenfahrstühle für Zimmer und Straße.

(2284) 52—41

Ein Zimmer
1 Bett,
1 Nachtkästchen, Waschkasten,
1 Kleiderkasten,
1 Tisch,
1 Wandspiegel.

Lieferant des österr. k. k. Staatsbeamten-Verbandes

Herbabnys Unterphosphorigsaurer Kalk-Eisen-Sirup

SCHUTZ-MARKE JULIUS HERBABNY WIEN

Nur echt mit dieser Schutzmarke.

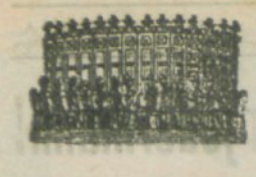
Dieser seit 36 Jahren eingeführte, von vielen Ärzten bestens begutachtete und empfohlene **Brustsirup** wirkt **schleimlösend** und **hustenstillend.** Durch den Gehalt an Bittermitteln wirkt er **anregend** auf den **Appetit** und die **Verdauung,** und somit **befördernd** auf die **Ernährung.** Das für die **Blutbildung** so wichtige **Eisen** ist in diesem Sirup in **leicht assimilierbarer Form** enthalten; auch ist er durch seinen Gehalt an löslichen **Phosphor-Kalk-Salzen** bei schwächlichen Kindern besonders für die **Knochenbildung** sehr nützlich.

Preis einer Flasche Herbabnys Kalk-Eisen-Sirup K 2·50, per Post 40 h mehr für Packung.

Depots in den meisten Apotheken.

Depots ferner bei den Herren Apothekern: in **Laibach:** M. Mardetschläger, J. Mayr, G. Piccoli, U. v. Trnkóczy; **Cilli:** M. Rauscher, O. Schwarzl u. Ko.; **Fiume:** M. Mizzan, F. Prodam, F. Prodam, A. Schindler; **Friesach:** G. Elsässers Erben; **Gmünd:** F. Kordon; **Klagenfurt:** P. Birnbachers Wwe., P. Hauser & J. Pichler, P. Hauser & R. v. Hillinger, Hans Gutt; **Rudolfswert:** S. von Sladovic; **St. Veit:** A. Reichel; **Tarvis:** J. Siegl; **Triest:** A. Filippi, E. v. Leitenburg, G. Prendinis Erben, A. Suvich, Dr. P. Serravallo, A. Suttina, T. Pigatti; **Tschernembl:** F. Haika; **Villach:** L. Aßmann, Jobst & Schneider; **Völkermarkt:** J. Jobst; **Wolfsberg:** J. Huth. (5245) 17—10

Alleinige Erzeugung und Hauptversandstelle: **Dr. Hellmanns Apotheke „zur Barmherzigkeit“,** **Wien, VII/1, Kaiserstrasse Nr. 73-75.**



Panorama-Kosmorama

in Laibach, Burgplatz 3 (unter der «Narodna kavarna»).

(855) **Vom 4. bis inkl. 10. März 1906:**

Land u. Leute der südamerikanischen Republik Paraguay.

PANORAMA INTERNATIONAL.

Filiale aus Berlin

Laibach, Pogačarplatz.

Photoplastisches Kunstinstitut ersten Ranges für bequeme und billige „optische" Reisen durch die ganze Welt. Jede Woche andere Länder.

Ausgestellt vom 4. bis 10. März 1906:

Eine interessante Reise durch **tropische Provinzen** mit **grossartigen Urwäldern.** (873)

Wohnung

bestehend aus drei Zimmern und Zugehör, ist **zum Maitermin zu vermieten.** Näheres **Cigalegasse 3** (in der Nähe des Gerichtsgebäudes). (562) 6

Monatzimmer

gassenseits gelegen, mit separiertem Eingange, elektrischer Beleuchtung und Bad, ist **sogleich** zu vermieten.

Anzufragen: **Elisabethstrasse Nr. 8,** I. Stock, rechts. (867) 3—2

Star-Fahrräder

feinstes engl. Material, präziseste Werkmannsarbeit, leichtgängig, erstklassig, konkurrenzlos im Preis nur für Händler in jeder besseren Fahrradhandlung zu haben.

Star-Fahrradwerke

Wien, III/2, Marxergasse 4.

(738) 10—2

Heirat

wünscht junges Fräulein mit 200.000 Mark Vermögen, später größere Erbschaft, mit charaktervollem Herrn, wenn auch ohne Vermögen. Offerte unter **„Ideal", Berlin C. 25.** (703) 8—7

Fräulein

welches etwas vom Klavierspiel und von der Schneiderei versteht und Liebe zu Kindern hat, wird als

(888)

Bonne

sofort aufgenommen.

Wo, sagt die Administration dieser Zeitung.

Heiratslustige Herren jed. Stand. (auch ohne Verm.) erh. diskr. Part. nachgew. üb. Dam. m. 5–200.000 Mk. Verm. Send. Sie nur Adr. an Fides, Berlin 18. (736) 10-6

Korrespondent

stilgewandt, Stenograph, mit Kenntnis der deutschen und slovenischen Sprache,

wird in grösserem Industrieunternehmen aufgenommen.

Anträge unter **„C."** an die Administr. d. Ztg. (849) 3—3

Bauplatz

gegenüb. dem Hotel **„Union"** in Laibach im Ausmaße von 1012 □² wird mit 40 K per □² **verkauft.**

Näheres bei **D. Rovšek,** Photographen in Laibach, Bahnhofgasse Nr. 32. (868) 2-2

Ebendort wird ein bereits gebrauchter

Drahtzaun

in der Länge von 20 bis 40 Meter **gekauft.**

Tüchtige

Reisende

gegen hohe Provision zum Verkaufe von (737) 4—2

Likör-Essenzen-Spezialitäten gesucht.

Zuschriften unter „Lohnende Vertretung 988" befördert Rud. Mosse, Wien, I., Seilerstätte Nr. 2.

P. T.

Wegen Auflösung d. Geschäftes verkaufe ich sämtliche Artikel meines Lagers (151) 18—16

zu tief reduzierten Preisen.

Hochachtungsvoll

Ad. Wagenpfeil, **Juwelier und beeideter Schätzmeister.**

Warnung vor **Nachahmung!** Untenstehende **Etiquette,** das Wort **Milly,** sowie die **Marke Sonne** sind gesetzlich geschützt.

(42.6) 15—15

VITA VITA VITA VITA VITA VITA VITA VITA VITA VITA VITA VITA

Glänzende Heilerfolge!

VITA

Reinste natürliche

NATRONQUELLE

Erprobt und empfohlen auf Grund zahlreicher ärztlicher Gutachten bei

Gicht, harns. Diathese, Magen-, Darm- u. Blasenleiden.

Specifikum gegen Sodbrennen.

Vorrätig in allen Apotheken und Depots.

Hauptdepot in Laibach bei Michael Kastner.

(4412) 18

Bettfedern und Flaumen

gewaschen, getrocknet und gereinigt

½ Kilo von 35 kr. aufwärts

bei (4442) 18

C. J. HAMANN, LAIBACH.

An diesem Schilde sind die Läden erkennbar

in denen nur SINGER Nähmaschinen verkauft werden.

(728) 6

Singer Co., Nähmaschinen-Akt.-Ges.

Laibach, Petersstrasse Nr. 4.

Filialen: Adelsberg, Gottschee, Krainburg, Rudolfswert.

Bügelanstalt C. J. Hamann

Laibach.

Preise für das Bügeln: **ein Stehkragen 4, Stehliegekragen 6, ein Paar Manchetten 8, Vorhemden 8 bis 12, Herrenhemden 20 bis 32 Heller.**

Sollte ich infolge recht reger Inanspruchnahme **die Leistungsfähigkeit meiner Einstärke-, Trocken- und Bügelmaschinen voll ausnützen können,** so würde es mir möglich werden, einen

Hemdkragen schon um 2 Heller

wie neu gebügelt zu liefern und auch bei Manchetten, Vorhemden usw. die Preise zu ermäßigen. — Um geneigten Zuspruch ersucht (838) 2

die Wäsche-, Hut- und Modewarenhandlung

C. J. HAMANN.

Bügelwäsche von auswärts sehr erwünscht. — Die bis Mittwoch einer Woche einlaufende Bügelwäsche kann schon am Samstag derselben Woche wieder abgeholt oder versandt werden.

Druck und Verlag von Ig. v. Kleinmayr & Fed Bamberg